

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 25.10.2012

5

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	3
Allgemeines.....	4
1. Begrüßung und Formalia	5
Protokoll der StuRa-Sitzung vom 27.09.2012.....	6
Begrüßung und Formalia.....	7
Bericht der GF und Ausschüsse.....	7
Anträge.....	9
3a Initiativ- Antrag des GF Inneres: Nachtragshalt:.....	9
3b FA Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie:	10
3c Wahlen und Entsendungen.....	10
4 Geschlossene Sitzung.....	11
5 INFOTOP Finanzen.....	11
6 INFOTOP Betreuungssituation.....	11
7 FA Rechtsprüfung, ggf. Klage.....	11
8 FA HSG Broschüre.....	12
9 FA Studienfinanzierungsbroschüre.....	12
10 FA Kugelschreiber.....	13
11 INI- Antrag Stühle.....	13
12 SächsHSFG.....	13
Sonstiges.....	14
Protokoll der StuRa-Sitzung vom 11.10.2012.....	17
Begrüßung und Formalia.....	18
FA 12/060 Studentische Tagung.....	19
FA 12/061 TUUWI.....	19
FA 12/062 IISA.....	19
FA 12/063 Herbstakademie.....	20
12/057 Einstweilige Verfügung.....	20
12/058 Internetseite zum 6HS'F'G.....	25
12/059 Demo.....	28
Wahlen und Entsendungen.....	30
INI Bestellung in den Wahlausschuss.....	31
12/064 Einrichtung der Projektgruppe „Vernetzung“.....	31
Berichte.....	34
12/055 3. Lesung Nachtragshaushalt.....	34
geschlossene Sitzung.....	34
Sonstiges.....	35
2. Berichte und Protokolle.....	37

Protokoll der GF-Sitzung vom 26.09.2012.....	37
Protokoll der GF-Sitzung vom 03.10.2012.....	39
Protokoll der GF-Sitzung vom 10.10.2012.....	40
Protokoll der GF-Sitzung vom 12.10.2012.....	43
Protokoll der GF-Sitzung vom 17.10.2012.....	44
Quartalsbericht HoPo 3/2012.....	44
Quartalsbericht Öffentlichkeitsarbeit 3/2012.....	50
Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 2/2012.....	52
Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 3/2012.....	52
Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 2/2012.....	53
Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 3/2012.....	53
Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium 3/2012.....	53
3. Wahlen und Entsendungen.....	55
4. 12/055 Nachtragshaushalt 3.Lesung.....	58
5. Geschlossene Sitzung	59
6. InfoTOP Betreuungssituation für Studierende	60
7. 12/059 Demo zum neuen SächsHSFG.....	61
8. FA 12/065 Logowettbewerb.....	62
9. FA 12/066 BuFaTa FSR Bio.....	63
10. 12/067 Gründung eines Projektes „Aktionen SächsHSFG“.....	64
11. 12/068 Gründung eines Projektes „Volksantrag“.....	65
12. FA 12/069 Zuschuss zum Sportlerball.....	66
13. Sonstiges.....	66

Vorschlag zur Tagesordnung

Allgemeines

1. Begrüßung und Formalia
 - (a) Allgemeines
 - (b) Diskussion der Tagesordnung
 - 5 (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 27.09.2012
 - (d) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 11.10.2012
2. Berichte
 - (a) Quartalsbericht Geschäftsbereich Hochschulpolitik 3/2012
 - (b) Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 2/2012 und 3/2012
 - 10 (c) Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 3/2012
 - (d) Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium 3/2012
 - (e) Quartalsbericht Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit 3/2012
 - (f) GF-Protokoll vom 26.09.2012
 - (g) GF-Protokoll vom 03.10.2012
 - 15 (h) GF-Protokoll vom 10.10.2012
 - (i) GF-Protokoll vom 12.10.2012
 - (j) GF-Protokoll vom 17.10.2012
3. Wahlen und Entsendungen
4. 12/o 55 3. Lesung Nachtragshaushalt
- 20 5. Geschlossener Teil
6. InfoTOP: Betreuungssituation
7. 12/o59 Demo
8. 12/o65 Logowettbewerb
9. 12/o66 BuFaTa FSR Bio
- 25 10. 12/o67 Einrichtung Proj. Aktionen gegen SächsHSFG
11. 12/o68 Einrichtung Proj. Volksantrag
12. 12/o69 Zuschuss zum Sportlerball
13. Sonstiges

30

35

40

Allgemeines

Im sind Moment folgende Ämter in der **Exekutive unbesetzt**:

Referentin:

- 5 - Öffentlichkeitsarbeit
- Internet
- Studieren mit Kind
- Kultur

10 Ausschreibung eines Sitzes in der Kommission Umwelt der TU Dresden

15

20

25

30

35

1. Begrüßung und Formalia

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 27.09.2012

Versammlungsleiter: Carolin Riedel

Protokollant: Felix Walter

5

Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr

Sitzungsende: 23:00 Uhr

Es sind 21 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Anträge.....	3

Begrüßung und Formalia

Diverse Änderungsvorschläge zur Tagesordnung
 Andreas Spranger tritt als LSR- Entsandter zurück
 Die Abstimmung über die Umbenennung des FSR ABS/GS zu FSR ABS läuft noch.

- 5 Protokoll der StuRa- Sitzung vom 02.08.2012:
 S. 7 Z. 44: „Diane Drößler“ = „Liane Drößler“
 darunter: → müssen nicht im einvernehmen sein.
 „Stanislav“ = Stanislaw
 „HS Zittau“ = IHI Zittau

- 10 **Protokoll wurde mit diesen Änderungen beschlossen.**

Protokoll vom 30.08.2012:

- 15 Nachfrage von Joachim, ob die Einberufung der GF- Sitzung formal korrekt war. → Antwort von Matthias: Ja, denn GF- Sitzungen haben keine Ladungsfristen.
 Streichen der Zeile 9 („beschlussfähig“)
 Korrektur der inhaltlichen Ausgestaltung bezüglich des Förderfonds aus den Studiengebühren → existiert so nicht.

- 20 **Protokoll wurde mit diesen Änderungen beschlossen.**

Bericht der GF und Ausschüsse

Quartalsbericht I/2012 des GB I:

In aller Kürze:

- 25 Es mussten keine Gelder aus den Rücklagen entnommen werden. Stattdessen wuchsen die Rücklagen um rund 8.000 €.
 Wir haben ca. 45.000 € weniger ausgegeben, als geplant. Aus den Überschüssen von Semesterbeiträgen kam noch einiges rein.
 Rücklagen in aktueller Höhe stellen kein Problem dar.

- 30 Quartalsbericht II/2012 des GB Ö:

Die Landingpage wurde komplett neu designed. Projekt Studi- Haus war das größte Projekt im Quartal. Unterstützung vom Festival Contre la rasisme.

Eingereichte Verschriftlichung:

- 35 **Quartalsbericht April-Juni**

Im 2. Quartal hat sich das Referat Öffentliches mit der Erstellung des Spiritus Rector, der Erstellung der dazugehörigen Landingpage und der Unterstützung von verschiedenen Projekten beschäftigt.

- 40 **Spirex**

Texte aktualisieren, Gegenlesen, Redigieren, Fotos raussuchen, Bildunterschriften finden, setzen, Index erstellen

spirex.de

- 45 Designen der Seite, Claims finden, Struktur der Seite klären, mit Inhalten füllen

Projekt Studierendenhaus

Planen, Organisieren und Durchführen der Veranstaltungen rund um das Seminar zur Erstellung eines Studierendenhauses der Fakultät Architektur

- 5 → Jury-Sitzung
 → Preisverleihung
 → Ausstellung SLUB
 → Seminarbegleitung

10 **festival contre le racisme**

Unterstützung bei der Planung des Programmes und Betreuung

- 15 Quartalsbericht II/2012 des GB Soziales:
 wird vertagt, da GF nicht anwesend

Protokoll der GF- Sitzung vom 01.08.:
so bestätigt

- 20 Protokoll der GF- Sitzung vom 22.08.:
 Nachfrage bezüglich der Postkartenaktion in der SLUB → Studis sollen sich keine Plätze mehr reservieren.
so bestätigt

- 25 Protokoll der GF- Sitzung vom 29.08.:
 Z. 21: Nachfrage über die Konsequenz aus der unverhältnismäßig kurzen Zeit → Matthias hat zwei Wochen, statt 2 Tage gebraucht.
 „Madame Kompetenz“ soll gestrichen werden

- 30 Z. 20 Integrale und Integerale.
so bestätigt

Protokoll der GF- Sitzung vom 30.08.:
so bestätigt

- 35 Protokoll der GF- Sitzung vom 06.09.:
so bestätigt

- 40 Protokoll der GF- Sitzung vom 08.09.:
 GO- Antrag von Ulli auf Vertagung, da dieses Protokoll noch nicht fertig gestellt wurde.
Ohne Gegenrede vertagt

- 45 Protokoll der GF- Sitzung vom 12.09.:
 nicht „Studiummixer“ sondern „DJ-Mixer“
so bestätigt

- 50 Protokoll der GF- Sitzung vom
 Aussage von Joachim grammatikalisch/inhaltlich anpassen.
 Nicht „Statusgruppen“ sondern „Mitgliedergruppen“
so bestätigt

Protokoll der GF- Sitzung vom 19.09.:

so bestätigt

Anmerkung von der Sitzungsleitung: Es fehlen noch 2 GF- Protokolle.

5

Protokoll des FA vom 13.08.:

Ohne Gegenrede beschlossen

Protokoll des FA vom 27.08.:

10 **Ohne Gegenrede beschlossen**

Protokoll des FA vom 10.09.:

Ohne Gegenrede beschlossen

15 Ergebnisprotokoll der außerordentlichen StuRa- Sondersitzung vom 20.09. zur Information:

S. 38 „Entmachtung Senat“ richtig stellen:

Bisher musste der Senat für die Vorschlagliste der Rektorkandidaten ins Einvernehmen gesetzt werden, er konnte diese Liste also ablehnen. Nach neuer Gesetzeslage kann die Liste nicht mehr vom Senat abgelehnt werden. Aufgrund des Wahlprozesses ist es wahrscheinlicher, dass ein der Mehrheit des Erweiterten Senats – welcher den Rektor wählt – nicht genehmer Kandidat gewählt werden kann.

20

Anträge

3a Initiativ- Antrag des GF Inneres: Nachtragshalt:

Matthias: 1. Nachtragshalt für 2012/13.

Antrag wurde in die 2. Lesung überwiesen.

25 Gründe für die Notwendigkeit: Die Anschaffung neuer Boxen ist unerwartet in das aktuelle Haushaltsjahr gefallen (sollte eigentlich im vorherigen sein). Die Abgabe an die KSS war lange nicht bekannt und musste daher angepasst werden. Der Bereich Demonstrationen musste stark erweitert werden, da für die engagierte PR- Agentur 8.000 zur Verfügung gestellt werden mussten (werden aber nicht annähernd ausgeschöpft). Der Topf für die FSR- Zuschüsse wird angepasst und soll nun möglichst endgültig gedeckelt werden. Für Rechtsberatung werden vorsorglich 25.000 mehr eingeplant. Dieser Betrag

30

wird teilweise aus höheren Einnahmen und aus Rücklagen zur Verfügung gestellt.
Joachim: Ist die Deckelung des FSR- Topfes sinnvoll? Was, wenn einzelne FSRe noch mal dringend Geld benötigen?

Matthias: Finanzprüfungen liegen gut im Plan. FSRe sollen künftig besser mit ihren Mitteln haushalten. Unter anderem dafür wurde die Beitragsordnung angepasst.

35

GO- Antrag von Matthias auf Abweichung von der GO im § 11 Abs. 3 S. 3 in der Art, dass die 3. Lesung ebenfalls auf der heutigen Sitzung stattfindet. Begründung: Wir sollten schnell auf das gestern beschlossene SächsHSFG mit einer Rechtsprüfung reagieren können.

Nach Gegenrede von Christian zieht Matthias seinen GO- Antrag zurück.

Auf Nachfrage: Aus den Rücklagen wird anteilig ca. 1/3 entnommen.

40

Matthias: Der noch aktuelle Topf für Rechtsberatung ist durch die normal laufenden Kosten gut ausgeschöpft. Kosten für die Rechtsberatung und ggf. daraus folgende Klage werden aufgrund des potentiell hohen Streitwertes sehr hoch sein.

Antrag wurde in die 3. Lesung überwiesen und auf der nächsten Sitzung wieder befasst.

45

3b FA Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie:

Das Referat beantragt **2855 €** für ihre Aktionstage. Die Veranstaltung war in den vergangenen Jahren immer gut besucht. Die Aktionstage finden dieses Jahr vom 05.-16.11. statt. Weitere Details: siehe Sitzungsunterlagen.

Anmerkung von Andreas: der 23.11. ist kein Mittwoch.

5

GO- Antrag von Andreas auf 5min. Pause

Es gibt finanzielle Beteiligungen durch die Kooperationspartner.

- 10 Matthias weist darauf hin, dass künftig sämtliche Ausgaben und sämtliche Einnahmen anzugeben sind und nicht nur die Posten, die unmittelbar den StuRa betreffen.

Ohne Gegenrede bewilligt.

3c Wahlen und Entsendungen

- 15 Felix Walter möchte in das Referat Hochschulpolitik entsendet werden.

Fürsprache durch den zuständigen Geschäftsführer.

Ohne Gegenrede entsandt.

- 20 Janett Schmiedgen möchte zur Referentin Gleichstellungspolitik gewählt werden.

GF I: Warum kommt das Interesse für den Referentinnenposten erst jetzt?

GF HoPo hat um eine Referentin gebeten.

Joachim: Hast du nur der Bitte von Andreas Folge geleistet?

Janett: Das Interesse war schon immer vorhanden, nur die notwendige Intensität für diesen Posten konnte sie bisher nicht leisten.

- 25 GF HoPo: Fürsprache.

Zählkommission:

Markus Peller

Johanna Kruner

- 30 Stefan Fehser

Zählkommission ohne Gegenrede bestätigt.

1. Wahlgang: 19/0/4

- 35 Im 1. und 2. Wahlgang ist die Mehrheit der Mitglieder notwendig, also 20 Stimmen.

2. Wahlgang: 19/1/1

- 40 Nachfrage von Joachim: Da Janett in den ersten beiden Wahlgängen nicht die notwendige Mehrheit erreicht hat, möchte Joachim wissen, ob sie ihre Kandidatur zurückziehen möchte.

Antwort: Nein.

Im 3. Wahlgang genügt die Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei einer festgestellten Beschlussfähigkeit von 21 sind als 11 Stimmen notwendig.

45

3. Wahlgang: 20/1/1

Janett ist als Referentin gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Patrick Oberthür möchte in den Wahlausschuss entsandt werden. Er war bereits zweimal im Wahlschuss und würde es gerne noch ein drittes Mal machen. Es soll auch das letzte Mal sein.

5 Bis zum nächsten Mal werden zwingend 5 Mitglieder im Wahlausschuss benötigt (also nach Patrick und Andreas noch 3 weitere).

Patrick wurde ohne Gegenrede in den Wahlausschuss entsandt.

10 Andreas Otto möchte in den Wahlausschuss entsandt werden. Er war bereits zweimal im Wahlschuss und würde es gerne noch ein drittes Mal machen. Es soll auch das letzte Mal sein.

Patrick wurde ohne Gegenrede in den Wahlausschuss entsandt.

15 GO- Antrag von Joachim auf Abweichung von der Tagesordnung. Nach Gegenrede von Felix mit 18/3/2 angenommen. Der TOP Bericht wird noch mal geöffnet, damit Andreas erklären kann, warum er aus dem LSR zurücktritt.

20 Studiumbedingter, und StuRa-bedingter größerer Arbeitsaufwand zwingen Andreas zu der Einsicht, dass er seinen Verpflichtungen im LSR aus seiner eigenen Sicht nicht mehr ausreichend gerecht werden kann.

4 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 21:40 geschlossen.

GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit.
Ohne Gegenrede beschlossen.

25 Die Sitzung wird um 23:20 wieder geöffnet.

5 INFOTOP Finanzen

Auf Wunsch des Antragstellers **vertagt**.

6 INFOTOP Betreuungssituation

30 Antragsteller ist nicht anwesend → **vertagt**.

7 FA Rechtsprüfung, ggf. Klage

35 GF HoPo beantragt 25.000 € um das Hochschulfreiheitsgesetz rechtlich prüfen zu lassen. Der StuRa HTW hat eine Unterstützung von 1/7 bis zu einem 1/3 unserer Kosten zugesagt.

Nachfrage von Christian: Gibt es weitere Unterstützer, außer der HTW?

GF HoPo: KSS hat wohl beschlossen tätig zu werden.

Christian: Vorschlag Rechtsprüfung und Klage voneinander zu trennen. Begründung: Das Plenum kann, nachdem das Ergebnis der Prüfung vorliegt, nicht noch mal neu darüber entscheiden, ob wirklich geklagt werden soll.

40 GF I: Spricht sich dafür aus, dass alle Studierendenschaften Sachsen an einem Strang ziehen. Nur leider ist die KSS nicht ausreichend handlungsfähig. Leider muss außerdem festgestellt werden, dass außer der HTW sich BISHER kein anderer StuRa an den Kosten für die Presseagentur beteiligt.

GF HoPo: Wir müssen erst mal prüfen und dann entscheiden, wie wir weiter verfahren.

HTW: Nimmt langsame Handlungsweise der anderen StuRä in Schutz.

Matthias stellt richtig, dass der StuRa TU Dresden bereits vor über einer Woche gehandelt hat und sich dem Handeln bisher kein anderer StuRa (außer der HTW) aktiv und finanziell angeschlossen.

5 GF HoPo: Gesetz wurde erst gestern verabschiedet. Entsprechend brauchte man vorher nicht über eine Rechtsprüfung diskutieren.

Caro: Wie schnell ist so eine Rechtsprüfung? Das Ergebnis zu sehen, ehe das Geld für eine Klage freigegeben wird, wäre die transparenter Variante.

GF HoPo: Je nach Anwalt und Thema braucht eine Rechtsprüfung unterschiedlich viel Zeit. Allerdings sollte es aufgrund der Relevanz des Themas eher länger dauern.

10 ÄA von Matthias:

„Nach der Rechtsprüfung ist der Studentenrat über das Ergebnis in Kenntnis zu setzen und über das weitere Vorgehen gesondert Beschluss zu fassen.“

Vom Antragsteller übernommen.

15 Christian: Würde es trotzdem gern auftrennen um konkretere Zahlen zum Arbeiten zu haben. - sowohl seitens der Kosten für eine eventuelle Klage, als auch für die Unterstützung anderer StuRä.

Stanislaw: Läuft bei den Oppositionsparteien oder anderen StuRä schon irgendwas in der Richtung?

StuRa Leipzig hat bereits 2.000 € für eine Rechtsprüfung beschlossen.

Die Oppositionsparteien wollen ein Normkontrollverfahren auslösen. Konkret wird das zwischen den Oppositionsparteien aber erst am kommenden Mittwoch besprochen.

20 Stanislaw: Geld soll nicht doppelt ausgegeben werden. Jedoch sollte ein gewisses finanzielles Potenzial bereitgestellt werden.

ÄA von Christian:

25 „Der StuRa TU Dresden beauftragt die Geschäftsführung einen Gutachter zu konsultieren, der die Aussicht auf Klagemöglichkeiten gegen das Inkrafttreten der Novellierung des SächsHSFG überprüft. Die Gutachter sind dem StuRa vorzustellen. Eventuell auflaufende Kosten sind dem StuRa auf der nächstmöglichen Sitzung vorzustellen. Eventuell vorher entstehende Kosten werden von der Geschäftsführung beschlossen.“

30 GO- Antrag von Felix auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde. Ohne Gegenrede angenommen.

GO- Antrag auf 5min. Pause.

Der ÄA von Christian wurde vom Antragsteller übernommen.

35 Der so geänderte Antrag wurde
Ohne Gegenrede beschlossen.

8 FA HSG Broschüre

40 Es wird von 5.000 auf 3.000 Exemplare runtergegangen. Beantragt werden 2.000,- €. Die darin enthaltenden Informationen sind aus dem alten Spirex ausgelagert. Die Broschüre stellt die von uns anerkannten HSG vor.

Ohne Gegenrede beschlossen.

9 FA Studienfinanzierungsbroschüre

45 Beantragt werden 2.000,- €
Ohne Gegenrede beschlossen.

10 FA Kugelschreiber

Beantragt werden 1500,- €

Joachim ist gegen den Antrag, da er den Öffentlichkeitseffekt der Kugelschreiber für unverhältnismäßig gering hält.

- 5 Vorschlag anstatt Metallkugelschreibern Recyclingkugelschreiber zu verwenden.

Antragstellerin zieht den Antrag bis auf Weiteres erst mal zurück.

11 INI- Antrag Stühle

Die „Europäische Kammerphilharmonie“ Dresden möchte eine Veranstaltung durchführen für die sie Stühle benötigen. Diese werden anderweitig nicht zur Verfügung gestellt. Daher wird der StuRa darum gebeten, welche zu verleihen.

10

Felix schlägt vor eine Kautions für die Stühle festzulegen.

Matthias spricht an, dass für Musiker nicht jeder Stuhl geeignet ist.

Matthias spricht sich für eine Kautions von 5,- € je Stuhl aus.

Alternativ wird die symbolische Kautions von 1,- € vorgeschlagen.

- 15 Matthias begründet die 5,- €.

Die Antragstellerin schlägt 2,50 € pro Stuhl vor.

Ohne Gegenrede beschlossen.

12 SächsHSFG

- 20 GF I: Die Regierungskoalition hat am 26.09. ihre Novellierung beschlossen. Die demokratische Opposition hat geschlossen dagegen gestimmt. Es wird nach einer einfachen Lösung gesucht, wie einfach zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern der verfassten Studierendenschaft einfach unterscheiden kann. Es muss noch geklärt werden, wie die Studierenden konkret ihren Austritt/ Wiedereintritt erklären können.

GF HoPo: Auftreten von Herrn Mackenroth war sehr „interessant“.

- 25 Christian: Uns fehlen bisher Ideen, wie wir damit umgehen. Dazu sollte ein Arbeitskreis eingerichtet werden. Die Universitätsleitung/ Das Imma- Amt sollten möglichst in unserem Sinne die Austrittsmöglichkeit gestalten. Die Studierendenschaft muss Medienwirksam darüber informiert werden. Die PR- Agentur sollte dafür mit in die Pflicht genommen werden.

- 30 Elli: Für die verfasste Studierendenschaft wäre es praktisch, wenn im Zuge des Austritts eine Begründung angegeben wird, damit wir uns dahingehend ggf. verbessern können.

Diana: Man sollte, wenn möglich, widersprüchliche Aussagen der CDU- Landtagsabgeordneten öffentlichkeitswirksam gegenüber zustellen.

- 35 GF I: Auf den die Frage, was wir nun machen können, fehlt uns noch die Antwort. Auf alle Fälle müssen wir unsere Ordnungen überarbeiten. Wir müssen Nichtmitglieder spüren lassen, gegen was sie sich entschieden haben. Bei allem müssen wir auf die Feinheiten in der Kommunikation geachtet werden. Mit positiv behafteten Formulierungen werden wir wohl wesentlich besser fahren.

Es wird die Möglichkeit geprüft, ob es möglich ist, keinen semesterweisen Beitrag, sondern einen einmaligen Beitrag zur verfassten Studierendenschaft mit der Immatrikulation einzufordern (mit Orientierung an der Regelstudienzeit). Die Fachschaftsräte müssen auf die Unterscheidung sensibilisiert werden.

- 40 Carolin: Es ist zu befürchten, dass zwei Fronten gebildet werden. Darüber hinaus entsteht ein großer Verwaltungsaufwand.

Christian: Wir sollten klären, wo, wie und in welchem Rahmen weiter gegen das Gesetz vorgegangen wird. Auf welcher Ebene sollen Entscheidungen getroffen werden? Wie können wir uns mit unseren

- 45 Partner (bspw. Verkehrsbetriebe) stark machen.

HTW: Man sollte die Debatte trennen: Welcher Verwaltungsaufwand kommt auf uns zu? Und: Wie arbeiten wir nun politisch weiter?

Micha: Das Gesetz tritt zum 01.01.2013 in Kraft. Ausgenommen der Teil zu den Langzeitstudiengebühren. Dieser tritt zum 01.10.2012 in Kraft.

5 Christian: Gibt es eine funktionierende Organisationsstruktur über den einzelnen StuRä?

Matthias: Eigentlich sind die Strukturen in der KSS vorhanden. Es fragt sich nur, ob die einzelnen StuRä über ihren eigenen Schatten springen können und unter Federführung der KSS agieren wollen.

GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Andreas.

10 Mit 12/4/2 abgelehnt.

GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Matthias nach neuer Begründung. Mit 12/3/4 abgelehnt.

15 Christian: HSFG ist an manchen Stellen nicht eindeutig. Bspw. Der Austritt kann erstmals nach Ablauf eines Semesters erklärt werden. Zum 01.04.2013 ist aber noch kein ganzes Semester seit Inkrafttreten vergangen.

Micha: Die Langzeitstudiengebühren betreffen keinen bereits immatrikulierten Studierenden, sondern nur die neuen, die jetzt zum 01.10.2012 kommen. Darüber hinaus soll durch unsere in den LSR Ent-

20 sandten direkt auf die zügige Arbeit der KSS hin gearbeitet werden.

Matthias stellt klar, dass der Wiedereintritt nicht jederzeit möglich ist, sondern nur im Zuge der Rückmeldung.

GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Matthias.

25

Andreas übernimmt das Protokoll.

Gegenrede zum GO-Antrag.

6/4/3

30 GO-Antrag nicht angenommen.

Johanna berichte aus der letzten Sitzung der KSS, auf der ein Info_flyer, welche die Änderungen neutral beschreibt

35 Christian S. Meint, dass er in der nächsten Woche die zeit hätte sich zu engagieren, bedürfe jedoch der Koordination.

Christian meint, dass bis zur nächsten Sitzung Anträge vorzubereiten sind, für die nächste Sitzung.

Heute auch der Sitzung diesbezüglich Terminfindung, damit man sich mal hinsetzen kann.

Michael meint, dass die Ministerin Hilfe angeboten hat dieses Gesetz zu interpretieren.

40 Joachim ist dagegen, die Aussagen des Abgeordneten Mackenroths zu sammeln, zu bündeln etc. pp.

Janin spricht sich dafür aus den Termin des treffend zu veröffentlichen.

Paul hält nichts davon, das Gesetz „als chance“ zu nutzen. Wie kundenorientiert sei es über die Auslei-

45

Sonstiges

Die KSS beschloss vom Aktionstage zu der Haushaltsdebatte statt finden zu lassen, welche dezentral laufen sollen. Die Kurzfristigkeit dieser tage sind bewusst.

50 Robert Schädel erklärt, dass der Schirmherr von Campus 2020 ihn nach Ideen nach neuen Konzepten fragte.

Andreas erklärt, dass er demnächst folgende Termine wahrnehmen wird:

-in 1. Oktober Woche einen Termin mit dem Landesvorsitzenden des RCDS

- am 9.10.2012 ein Treffen mit dem RCDS-Vorsitzenden Dresdens.

5 - **Am 25.10.2012 ein gemeinsames Frühstück mit Holger Mann
(SPD)**

10

15

20

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 27. September 2012

Sitzungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollantin: Felix Walter

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Klemm, Sandy	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Heidel, Andy	Unentschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Walter, Felix	Anwesend	
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
		A		Peller, Markus		
		B		Kunze, Anja		
Forstwissenschaften	1	A		Wunderlich, Lydia	Anwesend	
		B		Brier, Elisabeth		
Geowissenschaften	1	A		Möschk, Kristin	Anwesend	
ABS/GSP	1	A		Glanz, Philipp	Unentschuldigt	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Entschuldigt	
Jura	1	C		Spranger, Andreas	Anwesend	
		A		Lübbers, Torben	Unentschuldigt	
Maschinenwesen	3	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Bock, Cornelia	Anwesend	
		C		Zagermann, Matthias	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Eichler, Martin	Anwesend	
Medizin	2	A		Schultheiß, Timo	Unentschuldigt	
		B		Zuehlke, Leonie	Unentschuldigt	
Philosophie	3	A		Ittner, Madeline	Entschuldigt	
		C		Gebler Ullrich	Anwesend	
		C		Wenzel Jessica	Unentschuldigt	
		B		Unterburger, Florian A.	Anwesend	
		B		Prause, Christian	Anwesend	
Physik	1	A		Otto, Andreas	Anwesend	
Psychologie	1	A		Kress, Victoria	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Reuter, Hans	Entschuldigt	
SpräLiKuWi	2	A		Drößler, Liane	Anwesend	
		C		Volkman, Janin	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	B		Wehler, Tobias	Entschuldigt	
		A		Seo-Young Ham	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	3	A		Aschebrock, Adriane	Entschuldigt	
		B		Endtmann, Benjamin	Entschuldigt	
		B		Schädlich, Thomas	Anwesend	
Entsante		GF		ruhende Sitze		Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			0	38

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 11.10.2012

Versammlungsleiterin: Carolin Riedel
 Protokollanten: Hans und Andreas Spranger

5

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
 Sitzungsende: 00:30 Uhr

Es sind 24 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

1	Begrüßung und Formalia.....	2
2	FA 12/060 Studentische Tagung.....	2
3	FA 12/061 TUUWI.....	2
4	FA 12/062 IISA.....	3
5	FA 12/063 Herbstakademie.....	3
6	12/057 Einstweilige Verfügung.....	3
7	12/058 Internetseite zum 6HS'F'G.....	7
8	12/059 Demo.....	10
9	Wahlen und Entsendungen.....	11
10	INI (12/065??!) Bestellung in den Wahlausschuss.....	11
11	12/064 Einrichtung der Projektgruppe „Vernetzung“.....	12
12	Berichte.....	14
13	12/055 3. Lesung Nachtragshaushalt.....	14
14	geschlossene Sitzung.....	14
15	Sonstiges.....	14

- 15 Folgende Stellen sind im Moment zu besetzen:
 Referentin Öffentlichkeitsarbeit, Referentin Studieren mit Kind, Referentin Ausländische Studierende, eine Entsandte für den LSR der KSS.
 Die Abstimmung zur Umbenennung der Fachschaft ABS/GS läuft anders als angegeben noch eine Woche länger.

20

Begrüßung und Formalia

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Formalia
- 1a FA Studentische Tagung
- 1b FA TUUWI
- 5 1c FA IISA
- 1d FA Herbstakademie
- 1e Einstweilige Verfügung
- 1f Internetseite zum 6HS“f“G
- 1g Demo
- 10 2 Berichte
- 3 Wahlen
- 3a INI Wahlausschuss
- 4 3. Lesung Nachtragshaushalt
- 4a Einrichtung Projektgruppe
- 15 5 geschlossene Sitzung
- 6 Sonstiges

Die so geänderte Tagesordnung wird ohne Gegenrede bestätigt.

- 20 Protokoll der Sitzung vom 27.09.:

Inhaltliche Änderungen:

- S5, Z27: es wurde von Joachim nach der formalen Korrektheit gefragt, diese wurde von Matthias bejaht.
- S6Z25: Matthias hat den Brief erst nach 2 Wochen beantwortet.
- 25 S7Z18: Joachim: ersetze „äußert wahrscheinlich“ durch „wahrscheinlicher“
- S7Z40 es geht um das Sachkonto Rechtsberatung im Haushaltsplan
- S13: Joachim zur Sammlung von Mackenrothausagen: deshalb nicht nötig. weil Mackenroths Erklärung bei der Auslegung des Gesetzes unwichtig sind. Das entscheiden die Gerichte und nicht die Meinung von Geert.
- 30 S13: Flyer von KSS nicht in Auftrag gegeben, sondern nur beschlossen
- Hans und Torben waren entschuldigt.

Rechtschreibung:

- 35 „Europäische Kammerphilharmonie“
- S6Z „Studiomixer und DJ-Mixer“
- S7Z40: 25K Euro.
- S12Z12: vor...geschlagen
- S12Z11: spricht sich... aus
- 40 S10Z37: ausgegeben werden
- S8: Johanna Kruner
- S9: Wahl_aus_schuss

Antrag auf Vertagung (um Änderungen einzupflegen):

- 45 Ohne Gegenrede angenommen.

FA 12/060 Studentische Tagung

Soll ein Kongress von Studis für Studis sein, wird in Kooperation mit dem entsprechenden FSR der Uni Köln organisiert und es ist der erste BuKo dieser Art.

Gibt es einen Nutzen für die Gesamtstudierendenschaft?

- 5 Es können auch Studis andere Fachgebiete besuchen, es werden durchaus auch Themen angeboten, die für Studis anderer Fachschaften interessant sind. Anmeldung unter kunstdenkenlernen@mixxed.de ist dabei erwünscht.

Seit Antragstellung hat sich die Finanzaufstellung nochmal geändert.

Es werden jetzt 200€ bei uns beantragt.

- 10 Gibt es noch andere Finanzquellen? Denn StuRa und FSR in Dresden dürfen keine Verpflegung bezahlen. Somit fehlen laut aktueller Planung möglicherweise 200€.

Das ist kein Problem, Verpflegungskosten werden von Köln übernommen.

Nach formaler Gegenrede mit großer Mehrheit angenommen.

15

FA 12/061 TUUWI

Martin von der TUUWI stellt den Antrag vor.

Die Pflanzen sind nicht ess- oder rauchbar, aber auch nicht giftig.

- 20 Wurde das SIB nach Unterstützung gefragt? Ja, aber die geben kein Geld, sondern nur die Erlaubnis zum Gärtnern.

Die Landschaftsarchitekten haben eine eigene Gartengruppe, mit der es auch Gespräche gab.

Gibt es einen ausführlichen Finanzplan?

- 25 Ja, aber der ist sehr ausführlich, daher haben wir nur die Zusammenfassung in die Sitzungsunterlagen gegeben.

Wofür gibt es Creditpoints? Für die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen im AQUA-Bereich.

Ohne Gegenrede angenommen.

30

Matthias gibt zu Protokoll, dass er erstaunt darüber ist, dass sich niemand dafür interessiert hat, ob in dem Sachkonto noch genügend Geld zur Verfügung steht.

- 35 Es wurde davon ausgegangen, dass sich der Financer wie bisher üblich zu Wort meldet, wenn ein solcher Fall vorliegt.

FA 12/062 IISA

Martin Sommer stellt den Antrag vor.

Die Veranstaltung geht vom 19. – 21.10.

Matthias fragt nach dem Eigenanteil im Finanzplan?

Das ist in den 15€ Förderung von Vereinsmitgliedern drin.

40

Der Finanzer bejaht die Frage, ob noch Genügend Geld im entsprechenden Sachkonto verfügbar sei.

5 Zweck des Wochenendes ist die vereinsinterne Weiterbildung und Organisation, es werden aber keine gesetzlich vorgeschriebenen Vereinsaufgaben (wie bspw. eine MV) wahrgenommen.

Fragen zum Finanzplan werden geklärt, dieser steht auch in der Anlage zum Antrag.

10 Nutzen für Studierendenschaft? Die dort vorbereitete Messe ist für alle Studis offen.

Nach Gegenrede (formal) mit
19 Ja-Stimmen angenommen.

FA 12/063 Herbstakademie

AntragstellerInnen sind nicht anwesend.

15 **GO-Antrag** auf Nichtbefassung. Gegenrede: lieber vertagen.
Mehrheitlich angenommen, damit wird der Antrag nicht befasst.

Andreas Spranger übernimmt die Protokollführung.

12/057 Einstweilige Verfügung¹

Antragsteller: Christian Soyk

20 Der Antrag hat beinhaltet die Prüfung der Verfügung des möglichen einstweiligen Rechtsschutzes, der Antragsteller verweist dabei auf die Begründungen in den Unterlagen. Dieser Rechtsschutz
„lehnt sich an den bisher gestellten Antrag an – sieht jedoch nur einen Prüfantrag vor. Und bezieht
sich auf das Semesterticket (Semtik) und dem möglichen Schadensersatz (SE), der auf den Stura
zukommen sollte, wenn das Semtik weiterläuft und viele Studierende austreten sollten. Der Antrag
setzt seinen Fokus auf das Prüfen eines solchen Eilverfahrens, nicht auf die sofortige Umsetzung.

25 Hans:
Sind die Kosten für die einstweilige Anordnung schon durch den letzten Antrag gedeckt?

30 Andreas S.:
Nein, sie sind nicht gedeckt.

Daniel Rehda:

35 Er geht davon aus, dass eine Vertragsstrafe nicht in Anspruch genommen wird. Er hält es für
aussichtslos hierfür eine einstweilige Anordnung zu erbringen.

Wir sollten lieber jetzt schon in Verhandlungen gehen, damit wir bestens gerüstet sind und
Alternativen finden. Ferner sollte das Vorgehen koordinierter von Statten gehen.

Dies zu prüfen wurde auch schon diskutiert.

Christian S.:

40 Ist dagegen die Hände in den Schoß zu legen und abzuwarten. Es ist ferner unerheblich, ob Daniel
denkt, dass keine Schadensersatz-Forderungen von den Verkehrsbetrieben kommen werden. Er geht

¹ Es gibt nur einstweilige Anordnungen, keine Verfügungen. Dies wurde vom Protokollant auch so in den
Redebeiträgen angepasst.

davon aus, dass man Rechtsschutz suchen muss.

Als Referent für das Semesterticket stehe er in Gesprächen mit den Verkehrsbetrieben. Es geht nicht darum, wie wir mit dem Semtik weiter verfahren. Auch obliegt die Beurteilung, ob das verfahren aussichtsreich sei, einem Rechtsexperten, nicht Daniel Rehda.

5

Matthias:

So. Also. Fakt ist, dass der Vertrag besteht und der VVO sich noch nicht dazu geäußert hat. Er möchte es nicht verantworten, dass wir tatsächlich später zu SE-Forderungen ausgesetzt werden. Daher spricht er sich für eine Prüfung des bisher bestehenden Vertrages aus.

10

Andreas O. zu Daniel:

Wo wurde das Diskutiert?

Daniel direkt dazu:

15 Im LSR.

Christian S.:

Warum spricht der LSR unter sich und nicht mit den Fachreferenten?

20 Torben L.:

Man muss eine inhaltliche Trennung zwischen Vertragsstrafe und SE-Forderungen vornehmen. Vertragsstrafen werden im jeweiligen Vertragstext festgeschrieben. Hier liegen eher SE-Forderungen aufgrund des Nichterfüllens vor. Daher sind eher SE-Klagen zu erwarten statt Vertragsstrafen.

25

Hans:

Hier gilt es zwei Sachverhalte zu klären, welche unabhängig zu betrachten sind. Zum einen die Auswirkungen auf bisherige Verträge sowie künftige, damit die Referenten bei den Verhandlungen nicht in ein offenes Messer der Verkehrsbetriebe laufen. Eine Trennung zum Verfahren gegen HSFG wäre daher notwendig, ferner eine Trennung von der Verfassungsklage der StuRä. Das Gesetz ist da, vielleicht wird es verzögert, doch werden keine Änderungen bspw. Zur Verfassten Studierendenschaft mehr geschehen und somit sind garantiert Auswirkungen auf die Verträge mit den Verkehrsbetrieben zu erwarten. Die Rechtslage klärt jedoch endgültig nur die Auslegung des Gesetzes durch Gerichte.

35

Wo liegen die finanziellen Auswirkungen des Antrages auf den StuRa? Eine diesbezügliche Erläuterung fehlt im Antragstext. Solange dies fehle, sei der Antrag nicht umsetzbar. Es sollte kein Antrag beschlossen werden, der nicht umgesetzt werden kann.

Anja:

40 Es geht nur um die Prüfung einer Durchführung einer einstweiligen Anordnung. Eine Abkopplung vom HSFG ist sinnvoll. Es ist jedoch sinnvoll nicht alles Geld aus dem Fenster zu werfen.

Christian S.:

45 Eine solche Trennung ist irrelevant, aber vielleicht sinnvoll, wenn ein Ergebnis feststeht. Es geht nicht darum, losgelöst von der KSS einen eigenen Weg zu gehen. Es ist ein Handlungsauftrag an die GF. „Ich kann es nicht abschätzen, wie viel es kosten wird.“ Daher ist erst einmal zu schauen, was sich anbietet. Es geht um eine Abschätzung, was möglich ist und was nicht.

Matthias:

Zum Vertrag selbst, es stellt sich nicht die Frage ob und wie der Vertrag zu retten sei – es stelle sich die Frage, ob der Vertrag zu Ende zu führen sei oder das Sonderkündigungsrecht zu gebrauchen ist. Das soll auch geprüft werden. Dies berühre nicht die Zukunft, sondern das hier und jetzt. Die
5 Studierendenschaft der TU Dresden steht mit diesem Vertrag gerade, da ist es egal was andere Studierendenschaften betrifft, weil es individuelle Verträge sind.

Daniel:

Falls Kosten auf uns zu kommen, bleibt der Rechtsweg offen. Es gibt ein Rechtsgutachten der
10 Kanzlei Neie. Er zitiert daraus (S. 2 Abs. 1.1). Daniel fände es besser, wenn eine gemeinsame Linie auf Landesebene gefahren werde, auch mit dem StuRa der TU Dresden.

Hans:

Wenn Matthias Redebeitrag die Intention des Antrags ist, so ist dieser nachvollziehbar. Es gehe also
15 um die Prüfung der Vertragslage, nicht unmittelbar um eine unmittelbare Einstweilige Anordnung.

Christian S.:

Die Reden von Hans und Daniel passten sehr gut zusammen. Allein der Justiz obliegt die
20 Auslegung deutscher Gesetze. Daher kann Rechtssicherheit nur über den Rechtsweg erworben werden.

Andreas S.:

Die Gesetzesauslegung obliegt, dem Beitrag Christian folgend, allein bei der deutschen
25 Rechtsprechung. Die Prüfung und Auslegung der Verträge zum Semtik kann nicht gemeinsam mit den anderen StuRä erfolgen, weil individuelle Verträge geschlossen wurden und diese nicht über einen Kamm zu scheren sind, ohne, dass die einzelnen Besonderheiten der Verträge verloren gingen oder nur zu kurz kämen.

Matthias:

30 Es ist egal, wie das heißt, Verfasste Studierendenschaft, etc. - das Problem liegt in unseren Ordnungen. Wenn die Studierenden austreten, so ist es nicht möglich die Kosten für die Tickets von den Studierenden zu erstattet bekommen. Dafür ist die Einstweilige Anordnung gut, damit wir mehr Zeit gewinnen können.

35 Christian S.:

„Mich interessiert, was spricht, nach Daniel, dagegen, sich eine weitere Meinung einzuholen, wenn man bedenkt, dass dies kostengünstiger sein wird, als die Risiken, die auf uns zu kommen können.“

Daniel konkret dazu:

40 Hält dies für heraus geschmissenes Geld. Denn es laufen Gutachten in Chemnitz, Leipzig und dann noch in Dresden. Wenn die Studierenden-schaften sich nicht absprechen, so verschleudern sie ihre finanziellen Mittel. Die bisherige Kommunikationsstrategie wird durch diese verschiedenen Vorhaben kontakariert. Es soll das Geld, die Zeit und die Hoffnungen gespart werden, damit sei
45 jetzt mehr gewonnen.

Christian S.:

Mehr miteinander reden ist gut. Aber auf die Landesebene zu verweisen, ist eine Hybris. „Ich fühlte mich allein gelassen.“ Daher ist das hektische Auftreten der StuRä zu erklären. Die Tatsache, dass

man nicht weiß, was in den anderen StuRä läuft, kann man auch den Sprechern der KSS vorwerfen. Das Risiko der möglichen Kosten, die auf uns, als StuRa der TU Dresden zu kommen, sind nicht verhältnismäßig zu denen eines juristischen Gutachten. Ferner sei das Vokabular des Sprechers der KSS in der bisherigen Diskussion zu kritisieren.

- 5 Wenn ein Dissens zwischen KSS und den StuRä besteht, so muss die Kommunikation zwischen ihnen verbessert werden.

Joachim:

- 10 Es wäre von Interesse, welche Fragestellungen durch die Gutachten der anderen StuRä verfolgt werden.

Daniel:

Er könne dazu keine Informationen liefern. Und verweist auf die fehlende Kommunikation.

- 15 Chrisitan S. konkret dazu:

„Wie kannst du behaupten, dass es herausgeworfenes Geld sei, ohne zu wissen, welche die Fragestellungen sind.“

GO-Antrag von Joachim:

- 20 Schluss der Rednerliste

Gegenrede Matthias:

Das Thema muss ausdiskutiert werden

13/10/4

- 25 **abgelehnt.**

Carolin R.:

- 30 Der Antrag ist ein Arbeitsauftrag, der nicht verhindert, dass sich in Sachsen koordiniert wird. Falls man auf Erfolgsaussichten stoßen sollte, kann man ja immer noch einen neuen Antrag auf finanzielle Mittel stellen.

Stanislaw:

- 35 Unterstützt die Rede Carolins. Und überlegt, ob ein Änderungsantrag im Wortlaut angemessen ist. Eine Austrittsmöglichkeit und deren Auswirkungen muss geprüft werden, um Rechtssicherheit zu erlangen. Ob ein vorläufiger Rechtsschutz notwendig und bedürftig ist, ist fraglich.

GO-Antrag auf Einmalige Richtigstellung von Matthias:

Es geht nicht um die Rechtmäßigkeit des Austritts, sondern um die Auswirkungen auf die Verträge.

- 40 Timo:

- 45 Ja. Also. äh. Hat sich noch nicht so tief in die Materie eingefitzt. Dafür las er gerade im Rechtsanwaltsvergütungsgesetz. In der bisherigen Situation bedarf es handfester Argumente. Das StuRa-Plenum hat für vierstellige Beträge Studierendenprojekte unterstützt – warum sollten man hier nicht auch das Geld in die Hand nehmen. Ferner wird nachgefragt, ob hier nicht persönliche Differenzen im Vordergrund stünden und nicht die belange der Studierendenschaft.

Hans:

Er hat noch keine Antwort bekommen, bzgl. wie die GF den letzten Arbeitsauftrag bisher umgesetzt

hat. Und wie diese Ergebnisse jetzt behilflich sein können. Wie sollten die möglicherweise anfallenden Kosten des hiesigen Antrages gedeckt werden?

ÄA von Hans:

- 5 „ersetze hinten Prüfung: 'der gesetzlichen Grundlage der Verträge zum Semesterticket in Hinblick auf das neue SächsHSFG und die Möglichkeit der gerichtlichen Klärung einzuholen. Dafür sind 250 Euro bereit zu stellen.'“

ÄA wird vom Antragsteller übernommen

10

Matthias:

Er hat sich vor einer ganzen Weile gemeldet. Er unterstreiche die Aussage Daniels, wenn die StuRä die gleichen Ordnungen hätten und ein einziger Vertrag zum Semtik in Sachsen bestünde. Dies ist jedoch nicht der Fall, es liegen verschiedene Vertragsstrukturen vor, weswegen eine gemeinsame

15

Prüfung für alle nicht zielführend wäre.

Im Vertrag steht, dass der StuRa die Tickets für die immatrikulierten Studenten erwirbt und dieser dann auch dafür einsteht.

Christian S.:

20

Er sei der Meinung, dass die Situationen mit Chemnitz und Zwickau vergleichbar seien im Bezug, ob das Solidarprinzip zu halten sei. Er bekräftigt, dass nicht jeder das eigene Süppchen kochen solle – sondern der StuRa der TU Dresden beteilige sich auch gern bei den anderen, weswegen dem nichts im Wege steht.

25

„Wir wollen keine anderen Studierendenschaften ausschließen.“ Dies soll auch koordiniert vorgehen. Solange die Koordination jedoch nicht sichtbar ist, wird allein gehandelt.

Markus:

Es wird klar, dass es primär um das Semtik und die SE-Forderungen geht. Er schließt sich dem Antrag an.

30

GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste von Joachim.

Ohne Gegenrede angenommen.

Es stehen auf der bisherigen Rednerliste: Joachim, Daniel, Hans, Matthias, Andreas S., Christian S.

35

Joachim:

Der Antrag ist eine Anweisung an die GF. Diese soll selbst überlegen, wie es umgesetzt werden soll.

Daniel:

40

Es soll ein zweites Gutachten eingeholt werden?

Christian:

Siehe Änderungsantrag.

45

Daniel:

Verliert diesen.

Hans:

Wiederholung der Frage an die GF, was bisher zum Gutachten zwecks Verfassungsbeschwerde geschehen sei.

Matthias:

- 5 Zieht den Redebeitrag zu Gunsten Andreas S. (GF HoPo) zurück.

Andreas S.:

- 10 Heute hatte er einen Termin bzgl. eines Gutachtens bei Prof. Rensmann, welcher Staatsrecht und Öffentliches Recht an er TU Dresden lehrt. Dieser könne aber guten Gewissens das Gutachten nicht schreiben, da er z.Z. mit seinen Forschungsvorhaben und der nebenbei laufenden Lehre genug zu tun hätte. Des weiteren wird am nächsten Donnerstag, den 18.10.2012, ein Gespräch bzgl. eines Gutachtens bei Prof. Rozek in Leipzig stattfinden.

Hans:

- 15 Es wäre toll, wenn das Gutachten zum Semesterticketvertrag und ein mögliches Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof verbunden werden könnten.

Christian:

- 20 Es ist egal, ob es verbunden wird oder nicht. Dabei wäre aber sicherlich nicht schlecht, wenn wir dies tun. Es ist jedoch schlecht, wenn in einem Antrag der GF vorgeschrieben wird, wer mit wem zu sprechen hat.

Die Rednerliste ist geschlossen.

- 25 **Eine formale Gegenrede gegen den Antrag.**

23 Stimmen dafür.

Antrag angenommen.

12/058 Internetseite zum 6HS'F'G

- 30 **Antragsteller: Christian Soyk**

Christian S.:

- 35 Der Text spreche für sich. Die Anträge sind einem lockeren Arbeitskreis entsprungen, zu welchem in der letzten StuRa-Sitzung eingeladen wurde. Man traf sich jetzt schon dreimal. Einer dieser Anträge sei der vorliegende.

Carolin Riedel:

1. Projektsprecher ist „N.N.“?

- 40 Christian S. direkt dazu:
Nicht namentlich.

Caroli Riedel:

- 45 2. Warum soll neuer Web-Space erschlossen werden, wenn doch schon welcher zur Verfügung stünde? Bedeutet dies nicht einen Mehraufwand für die Betreiber, möglicherweise die, der StuRa-

Seite? Wäre es nicht einfacher dies auf der StuRa-Homepage anzusiedeln und dort mit den wichtigsten Informationen zu verlinken?

Christian S.:

5 Man möchte den Weg des geringsten Widerstandes gehen. Die Sachen sind natürlich mit heißer Nadel gestrickt. Zur Zeit ist unklar, wie in der bestehenden Web-Präsenz des Stura dies überhaupt umgesetzt werden kann.

Der Antrag ist als Angebot zu sehen, damit sich andere Studierendenschaften sich daran beteiligen, daher ist keine lokale Bindung geplant. „Stura-dresden.de“ wäre die Präsenz, welche von der HTW zur Verfügung gestellt werden könnte. Somit umfasst dies erst einmal nicht nur allein die TU.

Matthias:

15 Der Antrag für eine Kampagnen-Website ist sehr positiv, um auch die Leute zu informieren, die nicht auf die Website der StuRä oder der KSS gehen. Die eigene Marke wird dadurch zurückgestellt. Auf der StuRa-Homepage würde dies des weiteren wahrscheinlich untergehen.

Joachim:

20 Entscheidend sind der Inhalt der Web-Präsenz sowie klare Strukturen, damit die Lust am Weiterlesen nicht verloren geht. Die Strukturen sind erst festzulegen bevor eine Umsetzung erfolgt.

Hans:

25 Findet es sinnvoll, dass erst Inhalte kommen – erster Schritt stets vor zweitem Schritt. Eine Mitarbeit mit der Öffentlichkeitsbeauftragten der KSS ist wünschenswert, um die Inhalte zu verbreiten. Es bedarf sodann eines/-r Projektsprecher*in.

Daniel:

30 Diese Form eignet sich gut um das Verfahrens aufzuzeigen. Auch die Domain auf die HTW zu legen, ist kein Problem. Er spricht sich jedoch dafür aus, diese Kampagne jedoch erst im nächsten Jahr zu starten, da nun die Verhandlungen zum Doppelhaushalt (DHH) im Sächsischen Landtag laufen.

Christian S.:

35 Je mehr Zeit wir haben, desto besser. Wir haben zwar gute Pläne, aber wir sind langsam. Es ist zu durchdenken, dass das Projekt so in die Länge gezogen werden kann. Spätestens im Dezember aber muss darüber entschieden werden, den Semtik-Vertrag zu kündigen oder nicht.

Der Plan sieht bisher vor, dass im Arbeitskreis Informationen und Handlungsmöglichkeiten gesammelt sowie veröffentlicht werden sollen. Damit im Falle des Scheitern des Semtik, alle Informationen zentral einsehbar sind. Es ist ein Handlungsangebot, dass man mitarbeiten kann, auch für AE. Niemand wird die Arbeit aufgedrängt, sondern es kann mitarbeiten wer möchte, dafür bestünde dies als Arbeitsgruppe.

Michael:

45 Hintergrund für die Homepage sei hochschulpolitischer Natur. Gemäß dem Treffen am 3.Oktober und für alle Studierendenschaften sei der Zugang und die Mitwirkung daran erlaubt und sogar gewünscht.

Madeline:

Es wird festgestellt, dass es den Arbeitskreis gibt, nun sollen die Aktionen geplant werden. Wie soll

dies verlaufen? Außer bisher Studierenden zu informieren? Soll eine Verzögerungstaktik gefahren werden?

Christian S.:

- 5 Es gebe schon Anfragen, ob man nun auch aus dem Ticket austreten könne. Jedoch besteht keine Rechtssicherheit. Daher können wir niemanden genau informieren. Es sieht momentan schlecht aus. Jeglicher Beschluss obliegt dem Stura-Plenum. Zudem ist nicht sicher, über was zu informieren sei, denn auch im Stura herrsche selbst große Unsicherheit über das Gesetz und die veränderte Lage.

10 Carolin Riedel:

Findet den Plan der Web-Präsenz super und begrüßt eine Annahme des Antrags.

Hans:

- 15 Befürchtet, dass wir später auch nicht mehr sagen können als jetzt. Sieht auch nicht, dass KSS mit der Homepage umgangen wird.
Sieht aber die Kampagne nicht, die gestartet werden soll? Welche Aktionen sind geplant? Wo liegt das Ziel der Web-Präsenz – außer in der Dokumentation des Verfahrens und der Konservierung des Wissens? Die rechtliche Prüfung als Plan ist in Ordnung. Aber der momentane Fokus müsste auf Einwirkungen auf den DHH liegen. Die nächsten Möglichkeiten Einfluss auf das Gesetz zu nehmen sind die Landtagswahlen. Des weiteren wird eine kurze Einschätzung auf das Ziel gefordert.

Andreas S.:

- Ziel der Web-Präsenz und der weiteren Aktivitäten ist es, das Thema bis zu den Landtagswahlen in zwei Jahren warm zu halten und das Wissen rund um das Entstehen des Gesetzes zu konservieren.
25 Eine Gewichtung der Themen, d.h. die Gesetzesänderung hinter den DHH zustellen wird für problematisch angesehen, da beide Themen wichtig sind und bestmöglich, eigentlich parallel gefahren werden müssen, auch wenn dies sehr viel Zeit und Kraft der Beteiligten kosten wird.

Anja:

- 30 Eine Web-Site ist gut für die normalen Studierenden; diese haben jedoch nicht immer Kopf dazu. Es gilt sie erst einmal ein bisschen für das Thema des Hochschulfreiheitsgesetzes zu sensibilisieren. Die Präsenz in der Presse ist gut gewesen, aber es kommt sehr langsam in den Köpfen vieler Studierender an.

35 Matthias:

Dies ist eine Informationskampagne, die auf eine längere Zeit gehen soll und mehrere Leute umfasst. Frage an Daniel: Gibt es Seitens der KSS eine solche Sache aufzuziehen?

Daniel:

- 40 Seit über einer Woche wird nicht auf Daniels Anfragen reagiert, dass doch auf die KSS zugearbeitet werden solle. Nun wird erwartet, dass solche Sachen geplant werden, trotz fehlender Kommunikation!?

Christian S.:

- 45 Ermahnung an alle, dass die Kommunikation nicht aufgrund persönlicher Differenzen verloren gehen darf. Wir haben ein gemeinsames Ziel. Erwartungen müssen, wenn sie bestmöglich erfüllt werden, auch einmal hinterfragt werden.

ÄA von Joachim:

Rein formal soll in den Antrag übernommen werden, dass die Erarbeitung einer Informationsweb-Präsens zu beschließen sei.

5 ÄA vom Antragsteller übernommen

Madeline:

Der mögliche Wegfall des Semtik ist nicht toll. Aber die Novelle hat auch andere Änderungen.

10 Diese dürfen nicht hinten heruntergefallen lassen werden. Die FSR-e haben auch Interesse etwas zu machen und würden gern wissen, was zu machen ist oder geplant ist.

Caro Riedel:

Verweist auf den Antragstext.

15 Liane:

Die meisten der hier Anwesenden waren nicht im Arbeitskreis. Wir bearbeiten mehr als die Semtix, die Internetseite sei nur ein Teil der vorgenommenen Arbeit. Ferner werden alle eingeladen mitzuwirken und zu sehen, dass sich nicht nur auf die Semtix zu geschränkt wird.

20 Hans:

Ist nicht der Ansicht, mit seinen Redebeiträgen gegen den Arbeitskreis zu sticheln und wollte dies auch nicht. Sondern dem Arbeitskreis durch Kritik auch Handlungsmöglichkeiten zu geben. Man soll dabei beachten, welche Ressourcen vorliegen, um das Ziel zu erreichen. Sollte man jetzt viel

25 Kraft darein setzen oder auf andere wichtige Punkte, wie den DHH setzen? Dabei wäre es gut, wenn die KSS mehr Ressourcen personeller und finanzieller Natur hätte, damit diese ihre Aufgaben besser ausführen kann. Die Web-Präsens ist wichtig, um die Studierende zu informieren. Die Handlungsmöglichkeiten sind jedoch nicht so vielfältig.

Christian S.:

30 Stimmt zu, dass das Geschehene reflektiert werden muss und darüber nachdenken sie, wie die Effektivität der KSS oder dem Zusammenspiel der Instanzen zu steigern, aber nicht jetzt.

35 „Wollen wir denn der CDU/FDP-Koalition dies einfach so durchgehen lassen? Wollen wir Mackenroths Lügen unkommentiert lassen - Trotz der Interessen der Studenten?“ - Auch wenn die Sache jetzt durchgeht, sollen dann wieder Mackenroth u.s.w. die Chance gegeben werden in ein paar Jahren wieder widerstandslos zu agieren? Es muss ihnen zeigen, dass sie später auf mehr Widerstand stoßen werden.

Hans:

40 Ist voller Hoffnung, den bisherigen Widerstand nicht sinnfrei aufgebracht zu haben. Auch die Aktionen jetzt sind nicht sinnfrei.

Antrag ohne Gegenrede angenommen.

12/059 Demo

Antragsteller: Christian Soyk

45 Dieser Antrag konnte nicht vorbereitet werden. Wenn es jedoch besser wäre diesen Zeitpunkt der

Diskussion zu verschieben, so ist es jedoch einmal besser darüber zu diskutieren, ob so etwas durchgeführt werden soll oder nicht. Diese Diskussion muss aber nicht heute geführt werden. Es sollte allerdings darüber einmal gesprochen werden.

5 **GO-Antrag** auf Vertagung

Gegenrede

9-13-4

Antrag wurde abgelehnt

10 Sandy:

„Tut das Not, dies heute zu Diskutieren?“ Wäre es nicht besser das Thema zu diskutieren, wenn eine bessere Informationslage vorherrscht?

Andreas O.:

15 Spricht sich für das Vertagen des Antrages aus.

Hans:

Wirft die Frage auf, warum man die Menschen überhaupt zu mobilisieren sollte?

20 Was ist das Ziel einer solchen Demo? Das muss etwas sein, einen Sachverhalt merklich zu verändern. Den Politikern muss das dann auch wieder spürbar sein. Wenn dies sachsenweit geschehen soll, so sollen die KSS-Entsandten damit zu beauftragen diesen Sachverhalt auf einem LSR-Treffen einzubringen und dort zu diskutieren.

Christian S.:

25 Findet die Beiträge von Hans am bisherigen Abend überhaupt nicht konstruktiv.

Eine sinnhafte Demo – gab es bisher noch nicht. Diese Frage nach der Sinnhaftigkeit einer Demo würde wahrscheinlich allein mit dem gesamttherapeutischen Ansatz für die Studierenden zu beantworten sein, doch dieser reiche aus. Die vorgebrachte Argumentation vomiere ihn an.

30 Benjamin (FSR WiWi):

Was können die FSR-e tun? Wo liegt das konkrete Ziel?

Chrisitan S.:

35 Kann Benjamin gut nachvollziehen, ihm ging es auf der vergangenen Sitzung auch so. Die Agenda des Arbeitskreises ist sehr, sehr lang und es bedarf der Leute, die sie abarbeiten.

Martin B.:

Die Diskussion über die Reaktionen beispielsweise einer Demo sei falsch. Die CDU fürchte politische Radikalität.

40

Anja:

Wir können nicht viel mehr tun, als zu demonstrieren. Uns bleiben die demokratischen Wege offen: Demo. Man muss auch akzeptieren, dass manche Studierende recht langsam mitdenken würden.

45 **GO-Antrag** auf sofortige Abstimmung von Anja.

Gegenrede von Hans:

Es wäre sinnvoller die Debatte zu verschieben, statt jetzt über den Antrag abzustimmen, da dieser bislang unausgegoren ist.

16-7-3

GO-Antrag wurde abgelehnt.

GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste von Joachim.

5 **Ohne Gegenrede angenommen**

Auf Liste stehen:

Matthias, Andreas S., Hans, Stanislaw, Andreas O.

GO-Antrag auf Vertagung des Antrages

10 **Gegenrede** von Hans:

Verweis auf Schluss der Rednerliste.

18 Stimmen dafür.

Antrag vertagt

15

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von J. Volkmann

Ohne Gegenrede angenommen

GO-Antrag auf fünfminütige Beratungspause von Andreas S.

20

GO-Antrag auf Abweichung von Sitzungsordnung auf das abweichen der beschlossenen Tagesordnung, um den TOP Wahlen und Entsendungen vor zuziehen von Andreas S.

Ohne Gegenrede angenommen.

25

Hans Reuter übernimmt wieder das Protokoll.

Wahlen und Entsendungen

Entsendung von Roy Grunwald in das Referat Ausländische Studierende.

Unterstützende Worte von den Christianen P und S.

30

Joachim spricht die geringe Wahlbeteiligung unter den ausländischen Studierenden an. Siehst du dort Möglichkeiten, dies zu verbessern?

Roy: noch keine Gedanken dazu.

35 „Superdeftige“ Fürsprache durch den GF HoPo.

Keine Gegenrede, damit entsandt.

40 **Entsendung in den studentischen Beirat des Verbundprojektes „Lehrpraxis im Transfer“ des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen**

für diesen bewirbt sich Stanislaw und möchte gerne bis zum 31.3. entsandt werden.

45 Das Projekt ist noch im Aufbau befindlich, daher sind viele formelle und grundsätzliche Fragen –

bspw. auch die endgültige Zusammensetzung – noch nicht geklärt. Stanislaw würde gerne der Entwicklung beiwohnen, um diese zu beeinflussen, studentischen Einfluss zu verankern und den StuRa über die Entwicklungen zu informieren. Weitere Informationen in der Begründung der Kandidatur.

5

Hat das was mit der ExIni zu tun?

Nein, das kommt aus einem Bundesprojekt, welches die Verbesserung der Lehre befördern will. Stanislaw weißt darauf hin, dass sich auch studentische Projekte bewerben können, diese

10 Möglichkeit will er bekannter machen, damit mehr studentische Anträge eingereicht und akzeptiert werden.

In welchen Gremien bist du aktiv?

15 Ref Lust, Ref QS, Mitteleuropazentrum, AK QS der TUD

Hinweis: für einige der Aufgaben finden sich einfach keine Nachfolgerinnen.

Keine Gegenrede, damit ist Stanislaw entsandt.

INI Bestellung in den Wahlausschuss

20

Carolin Heiße und Richard Heimann stellen sich in Abwesenheit zur Wahl für den Wahlausschuss.

Patrick als Wahlleiter begrüßt die Bewerbung, Ulli unterstützt die Bewerber ebenfalls.

25 Weder gegen die Bestellung von Carolin noch von Ritchie gibt es eine Gegenrede, damit sind sie im Wahlausschuss.

12/064 Einrichtung der Projektgruppe „Vernetzung“

Antragstellerinnen: Elisabeth Venus und Liane Drößler

Elli stellt den Antrag und den Zweck der Gruppe vor.

30

Änderungsantrag der Antragstellerinnen (direkt übernommen): Das Projekt wird den Geschäftsbereichen Öffentlichkeitsarbeit und Hochschulpolitik zugeordnet, und ist bis zum 30.09.2013 begrenzt.

35 Daniel lässt ausrichten, dass er das ganze toll findet, diese Projekt aber sehr gerne unter dem Dach der KSS ansiedeln würde.

Liane ist gegen diesen Vorschlag

40 Carolin: es gibt einen Referentinnenposten für genau diese Aufgabe. Das Problem ist da, aber Parallelstrukturen helfen uns nicht weiter.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:

Christian gibt zu bedenken, dass der Aufgabenbereich der Referentin für Service- und Förderpolitik woanders liegt.

5 Elli: das Projekt will mehr als nur Uni-Intern arbeiten.

Matthias:

Erster Teil der Aufgabenbeschreibung ist Aufgabe des GF Ö.

Zweiter Teil fällt in den Bereich der Referentin Service- und Förderpolitik

10 Dritter Satz ist doch nur eine „Daniel-Beruhigungs-Pille“

Kann nicht erkennen, warum hier eine Parallelstruktur aufgebaut werden soll, anstatt die Leute/Strukturen zu unterstützen, die das anscheinend gerade nicht so gut tun können.

15 Madeline: Das aufgemalte Netz bis zum nächsten Sommer auszufüllen wäre eine heroische Leistung.

Wie stellen sich die Antragstellerinnen die Berichterstattung vor?

Haben die AntragstellerInnen möglicherweise noch nicht so den Überblick über die verschiedenen Strukturen?

20

Liane: es ließe sich ja eine Liste mit verschiedenen Strukturen und den jeweiligen Kommunikationserfolgen erstellen.

Andreas will den Maulwurf von hinten aufzäumen und die Contenance bewahren.

25 Fragt die Antragstellerinnen, ob sie bereit wären, ihre Arbeit auch ohne Projektgruppe in einem Referat durchzuführen, mit einem entsprechenden Arbeitsauftrag?

Hinweis von Joachim: man muss nicht in einer PG mitarbeiten wollen, um einen Antrag auf Einrichtung einer PG zu stellen.

30

Michael: ergibt sich die Erfüllung Daniels Wunsches nicht auch durch die selbst gewählte Aufgabenstellung?

35 Liane: Voraussetzung dafür wäre, dass die KSS alles weiß und die Kommunikationsflüsse in alle Richtungen gut funktionieren, und alle wissen, wen sie wann warum fragen müssen.

Die Antragstellerinnen hätten kein Problem damit, die formulierten Aufgaben auch unter anderem Dach zu erfüllen.

40 Christian: in der Diskussion fehlt die Aufmerksamkeit für ein Detail: es geht bei der Vernetzungsaufgabe nur um Akteure und Strukturen, die zum 6HSfG arbeiten. Ideen aus dem AK6HSfG sollen verbreitet, ausgetauscht und Rückgekoppelt und vernetzt werden. Wenn man eine Kampagne fährt, dann muss diese auch gut vernetzt werden.

45 Erst aus der Praxis könnte sich vielleicht eine Möglichkeit ergeben, die Aufgabenerfüllung zu verstetigen.

Janin: sieht keine Gefahr einer Parallelstruktur, wenn sich die PG nur um Themen zum 6HSfG kümmert.

Die PG wäre damit ein Mittel zur Verbesserung der momentanen Missstände. Sieht die Projektgruppe in einer Mittlerposition.

5 Stanislaw: FSRe können sich doch auch einbringen, indem sie Leute zu den Treffen des AK6HSfG schicken. Es kommt nicht nur auf die Strukturen, sondern auch auf die Personen an. Beim LSR kann sich ja bei Interesse auch ein Ausschuss bilden, der die Projektgruppe mit Leuten aus anderen Hochschulen verknüpft.

Paul: Unterstützt Matthias, „Stichwort Koordination“.

10 Gerade wenn es im LSR nur 4 Leute gibt, die die ganze Arbeit leisten müssen, dann wäre es doch viel besser, diese in ihrer Aufgabe endlich zu unterstützen.

PG will zunächst Informationen aus dem AK6HSfG und anderen StuRä sammeln.

15 Anja: ich hätte gerne eine Axt zum Geburtstag. Das ist alles aus einem Klügel von Nachfachschaftsratsreffen in diversen Studentenclubs entstanden. Oft fehlt einfach auch die Bereitschaft, Arbeit in die Vernetzung zu stellen und selber E-Mails zu lesen und zu schreiben. Persönliche Kontakte pflegen!

20 Andreas:

Präsentiert sein Handy. Kontakte und Daten zu sammeln ist eine langwierige Angelegenheit. Viele Leute kennen eine ganze Menge an Leuten – aber diese Kontakte muss man endlich mal zusammen bringen. Es wäre ein großer Schritt, wenn diese PG dafür den ersten Schritt tun könnte.

25 **GO: Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde** – keine Gegenrede, angenommen.

Matthias: Daniels Anliegen ist gut zu verstehen, aber Projektgruppen des StuRa arbeiten in erster Linie für den StuRa und nicht für andere Instanzen.

30 Bloß weil es in der KSS nur 4 AmtsträgerInnen gibt, heißt nicht, dass es da nicht auch noch mehr Leute gäbe.

Macht den Vorschlag, die Arbeit (inhaltlich und vernetzungsmäßig) langfristig in die StuRa-Struktur einzubinden.

35 Madeline: mit Christians Erläuterung (Vernetzung im Themenbereich 6HSfG) ergibt die PG und ihre Ausrichtung Sinn.

Hans: Der Antrag sagt was anderes aus, als in der Diskussion genannt wurde. Persönliche Vernetzung hilft vielleicht kurzfristig, ist aber nicht nachhaltig.

40 GO: Schließung der Redeliste

Nach Gegenrede von Matthias (Antrag sollte noch entsprechend angepasst werden) mehrheitlich angenommen.

45 Joachim: Vorteil von Projekten ist, dass da auch Nicht-TU-Studis mitarbeiten können.

Richtigstellung: das stimmt, aber sie bekommen keine AE.

Paul: Problem mit Koordination wurde erkannt. Die Arbeit der Beauftragten für Koordination der

KSS ist ein Desaster. Das tatsächliche Problem ist aber, dass zwar überall und irgendwo über Sachen geredet werden, aber nie jemand zur KSS geht und sagt: hier das will ich machen. Bringt ein Beispiel, wie ein Server für die Arbeit (Datenaustausch) der KSS organisiert wurde. Rät uns, die Vernetzung wie von Daniel vorgeschlagen beim LSR zu verorten.

5

Christian: immer an die Verknüpfung mit dem AK6HSfG denken. Ihm ist vollkommen egal, wo das verortet wird, wichtig ist, dass die Arbeit gemacht wird. Es geht darum, dass etwas passieren soll. Es geht auch nicht in erster Linie um einen Missstand, sondern um die Erledigung der Arbeit, die mit der Bearbeitung der Punkte, die im AK6HSfG gesammelt wurden, anfällt.

10 Es gibt kein Projektantrag zum AK6HSfG, weil das Aufgabenfeld zu wenig konkret und noch nicht abschließend geklärt ist.

Janin: Mit der Anbindung an die GF Ö und HoPo können viele der angesprochenen Probleme vermindert werden.

15

Matthias bringt zwei Änderungsanträge ein.

1. ÄA: Begrenzung auf die Bearbeitung der Thematik 6HSfG. Von den Antragstellerinnen übernommen.

20 2. ÄA: Festlegung von Elli als PG-Sprecherin.

Christian: man sollte nicht jetzt jemandem kurz vor knapp einen Posten aufdrücken.

25 Elli: fühle mich der Übernahme des Postens nicht gewachsen, zeitliche Ressourcen nicht langfristig garantiert.

GO: sofortige Abstimmung über den zweiten ÄA: nach Gegenrede mit 20/3/0 angenommen.

Abstimmung des ÄA, eine PG-Sprecherin festzulegen.

30 ÄA 2 wurde bei einer Für-Stimme abgelehnt.

Abstimmung über den teilweise modifizierte Antrag: mehrheitlich angenommen.

GO-Antrag: Abweichung von der Tagesordnung, Berichte jetzt behandeln.

35 Keine Gegenrede.

Berichte

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Mit 19 stimmberechtigten Mitgliedern wurde die Beschlussfähigkeit nicht erreicht.

12/055 3. Lesung Nachtragshaushalt

vertagt

geschlossene Sitzung

vertagt

Sonstiges

Morgen und Übermorgen findet die Aktivierungskonferenz von Nazifrei - Dresden statt. Am Freitagabend Podiumsdiskussion im HSZ (nachdem sich die Unileitung nach einer Absage doch noch zu einer streng beauftragten Erlaubnis durchringen konnte), am Samstag Workshops im Volkshaus.

- 5 Nächstes Treffen des AK6HSfG am kommenden Donnerstag um 19:00 Uhr.

Wann ist das nächste FSR-Vernetzungstreffen?

Am 26.11., der FSR Verkehrswissenschaften wird das noch organisieren

- 10 Es gab am 21. 08. einen Rektorsratsbeschluss zur Zusammenlegung und Umzug verschiedener Fakultäten, da diverse Baumaßnahmen geplant sind.

Daher auch die Probleme mit FSR-Umzügen.

Der StuRa soll möglicherweise übergangsweise in den König- oder Müller-Bau umziehen.

- 15 Andreas: An diesem Beschluss sieht man auch die Probleme, die die letzte Hochschulnovelle uns gebracht hat. Außerdem müssen in kurzer Zeit viele ExIni-Gelder verbraten werden.

Andreas:

Turnusgespräch mit Beteiligung der FSRe kann vermutlich erst nach der Wahl stattfinden.

20

Terminhinweise von Paul:

„Datenspuren“ am kommenden Sonntag in der Scheune.

Am 20.10. LSR-Sitzung in Zwickau

25

Heute Abend noch Party im Arteum, Paul lädt zum mitkommen ein.

Es gibt noch 250.000€ für Infrastrukturelle Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre – es gab dazu ein Gespräch von Ulli und Andy mit Marly.

30

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 11. Oktober 2012

Sitzungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollantin: Felix Walter

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Klemm, Sandy	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Heidel, Andy	Unentschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Walter, Felix	Entschuldigt	
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Wunderlich, Lydia	Entschuldigt	
		B		Brier, Elisabeth	Entschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Möschk, Kristin	Anwesend	
ABS/GSP	1	A		Glanz, Philipp	Entschuldigt	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	C		Spranger, Andreas	Anwesend	
		A		Lübbbers, Torben	Anwesend	
Maschinenwesen	3	A		Bäumler, Maximilian	Entschuldigt	
		B		Bock, Cornelia	Entschuldigt	
		C		Zagermann, Matthias	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Eichler, Martin	Anwesend	
Medizin	2	A		Schultheiß, Timo	Anwesend	
		B		Zuehlke, Leonie	Anwesend	
Philosophie	3	A		Ittner, Madeline	Anwesend	
		C		Gebler Ullrich	Anwesend	
		C		Wenzel Jessica	Unentschuldigt	
		B		Unterburger, Florian A.	Unentschuldigt	
		B		Prause, Christian	Anwesend	
Physik	1	A		Otto, Andreas	Anwesend	
Psychologie	1	A		Kress, Victoria	Entschuldigt	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Reuter, Hans	Anwesend	
SprLiKuWi	2	A		Drößler, Liane	Anwesend	
		C		Volkmann, Janin	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	B		Wehler, Tobias	Anwesend	
		A		Seo-Young Ham	Anwesend	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	3	A		Aschebrock, Adriane	Anwesend	
		B		Endtmann, Benjamin	Anwesend	
		B		Schädlich, Thomas	Entschuldigt	
Entsandle		GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			0	38

2. Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 26.09.2012

<p>Anwesende: Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Mirijam Dettling (RF Service und Förderpolitik), Christian Prause (RF Soziales), Hans Reuter, Stanislaw Bondarew, Stefan Fehser</p> <p>Protokoll: Ullrich</p> <p>Beginn: 18:40</p> <p>Ende: 20:00</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Post Die Rechnung der KSS für den Beitrag ist eingegangen.</p> <p>Das DJI (Deutsche Jugendinstitut) macht eine wissenschaftliche Fachtagung in Berlin am 13.-14. November, inklusive eines „Berliner Abends“ (es ist anzunehmen, dass es sich hierbei um eine Veranstaltung geselliger Art handelt). Allgemein dreht sich die Tagung um den Bildungsbegriff, mit Fokus auf die schulische Bildung.</p> <p>Das Handelsblatt schickt uns Coupons zur Beantragung eines „Lesestipendiums“. Matthias merkt an, dass es sich hierbei um eine Art kostenloses Abo des Handelsblatts. „Die Kosten für das Abo werden von Personen der Wirtschaft übernommen.“, so der GF Finanzen. Die entsprechenden Coupons werden im StuRa ausgelegt.</p>	GF
<p>2. Rahmenvereinbarung mit Rechtsanwalt Groschek Herr Groschek möchte die bestehende Honorarvereinbarung (von 2002) insofern ändern, dass anstatt einer Vergütung von 80,- € Stunde nun eine von 90,- € pro Stunde, für die Beratungsleistungen im StuRa gezahlt werden. Matthias merkt an, dass es wohl recht unstrittig ist, eine Anpassung von 10,- € nach zehn Jahren vorzunehmen. Auf Stanislaws Nachfrage konstatieren Andreas und Matthias, dass die Beratungsleistungen Herrn Groscheks immer recht gut nachgefragt werden. Weiterhin ist ein Stundensatz von 90,- € für eine Pauschalberatung durchaus vertretbar, ja sogar sehr günstig. Die GF beschließt ohne Gegenrede, die Anpassung des Stundensatzes auf 90,- €.</p>	GF Finanzen
<p>3. Finanzantrag Referat PoB</p>	GF Finanzen

Stefan stellt den Finanzantrag vor. Es geht hierbei um die im Sommersemester begonnene Zusammenarbeit mit dem AK Kultur des WUMS (Studentisch betriebenes Wohnheim). Diese soll im Wintersemester 2012/13 fortgesetzt werden. Geplant sind vier Veranstaltungen zum Thema Wohn- und Lebensformen. Zum Teil (zwei Veranstaltungen) sollen diese auch in Kooperation mit der Kulturbüro Dresden finanziert werden. Letzteres übernimmt auch die Kosten für die Bewerbung der Veranstaltung.

Anfang November sollen die Veranstaltungen beginnen.

Der Antrag des Ref PoB beläuft sich auf eine Summe von 300,- € und beinhaltet im Detail die Honorare für zwei Referenten.

Stanislaw fragt, ob es möglich ist, den Blickpunkt ausländischer Studierender mit einfließen lassen könne? Stefan findet diese Idee gut und wird die Referenten bitten, dies mit einfließen zu lassen.

Hans möchte wissen, ob es schon Einschätzungen über die Zahl der interessierten Anwesenden bei diesen Veranstaltungen gibt.

Stefan rechnet mit mindestens 30 Personen pro Veranstaltung.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

4. Zwischenbericht zum Antrag des StuRa beim DAAD

Stanislaw berichtet, dass der Vorschlagsantrag nochmal an die DAAD Rechtsabteilung geschickt wurde. Diese hat ebenfalls einen Kommentar und einen Vorschlag dazu abgegeben, welcher sich insofern von unserem Antrag unterscheidet, dass er auch die Satzungsänderungen berücksichtigt. Stanislaw stellt hierbei noch einige Details vor.

Matthias sieht noch Probleme in der (möglichen Fehl-)Interpretation des Begriffs der „einfachen Mehrheit“. Er schlägt vor „einfache Mehrheit“ zu streichen und durch „Mehrheit“ zu ersetzen.

Stanislaw hält Matthias Erklärung hierzu für schlüssig und wird die Änderung so in den Vorschlag aufnehmen. Den geänderten Antrag wird er der GF und der Rechtsabteilung des DAAD vorlegen. Sollte es keine Gegenrede geben, geht der Antrag dann ins Kuratorium.

5. Kurzbericht zum DSW-Seminar in Hamburg (14.-16.09.)

Andreas meint, dass es ein sehr nettes, illuminierendes Seminar zum Thema „Diversity“ war. Eine der Dozentinnen, sprach Andreas darauf an, dass man doch zum Thema „Diversity“ mehr Druck beim Rektorat machen könnte. Schließlich sind wir ja eine Exzellenzuniversität.

Stanislaw geht nochmal ins Detail und beschreibt unter anderem die „Leistungen“ der einzelnen Referierenden.

6. SächsHSFG - Kurzbericht

Es wurde bekanntermaßen heute mit den Stimmen von CDU, FDP und NPD, in knappen drei Stunden, durch den Landtag gebracht.

Seitens der demokratischen Opposition wurden viele Änderungsanträge gestellt, welche jedoch allesamt abgelehnt

GF Finanzen

GF HoPo

GF LuSt

GF HoPo

GF HoPo

<p>wurden. Das Gesetz wurde Artikel für Artikel abgestimmt und die Änderungen der Koalition aufgenommen. Die Diskussion groß und seitens der Regierungsfractionen mehr als inhaltslos und polemisch. Dies hat Andreas heute auch schon dem Büro Herrn Mackenroths wortwörtlich mitgeteilt. Es war eine durchaus angemessene Anzahl an Studierenden da, welche offenbar durch die Regierungskoalition als Bedrohung wahrgenommen wurde. Wie sonst ließe sich das massive Polizeiaufgebot (auch im Landtag) erklären. Die Opposition strebt auf jeden Fall ein Normenkontrollverfahren an. Matthias merkt an, dass nun auch einige Ordnungen des StuRa angepasst werden müssen. Dies muss zeitnah geschehen.</p> <p>7. Termine 09.10.2012: Treffen des GF HoPo mit dem RCDS Dresden 1. Oktoberwoche: Treffen des GF HoPo mit dem Landes-RCDS 25.10.2012: „Frühstück“ mit Holger Mann (MdL, SPD) im StuRa</p>	
---	--

Protokoll der GF-Sitzung vom 03.10.2012

<p>Anwesende: Matthias Zagermann (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit) Protokoll: Andreas Beginn: 18:40 Uhr Ende: 19:17 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Imma-Feier Am 4.10.2012 von 14-19 Uhr mit der offiziellen feierlichen Immatrikulierung. Der StuRa-Stand muss sehr kurzfristig aufgebaut werden, weil es in den letzten Wochen vergessen wurde sich darum zu kümmern. Auf dem Stand soll sollen liegen: Spirexe, Lagepläne, Zuckerwattemaschine, sonstige Infomaterialien. Es wird noch darum ersucht dass sich Menschen bereit erklären diesen Stand zu betreuen. Janin kümmert sich darum, dass noch am heutigen Abend alle notwendigen Materialien schon im grünen Bunker befinden. Es wäre sehr erfreulich, wenn die Betreuenden Personen in StuRa-T-Shirts für die Erstis bereit stünden, damit diese Als StuRa-Personal erkannt werden. Bis 13:00 Uhr hat Janin alles geklärt. Alle weiteren Informationen werden über den GF-Verteiler geschickt.</p>	<p>GF</p>

<p>2. Post</p> <p>a) Zivilklausel-Publikation nomos verlag Der Nomos Verlag hat eine Publikation zu Zivilklauseln veröffentlicht und wirbt darum diese zu erstehen. Der Preis liegt bei 59,00 Euro.</p> <p>b) BARMER Krankenkasse – Seminar Die Krankenkasse lädt zu einem Seminar zu Krankheit von Arbeitnehmern in das Straßenbahnmuseum an. Die Teilnahme ist kostenfrei. Und findet am 9.10 oder 17. 10 jeweils um 14 Uhr statt. Es wird vorgeschlagen dieses Angebot wahrzunehmen. Janin und Matthias zeigen Interesse.</p>	GF
<p>3. Colledgeblöcke Herr Passmann hat sich gemeldet bzgl. der Colledgeblöcke. Dabei schickte er Janin eine vorläufige Vereinbarung, welche den Passus mit den Colledgeblöcken in eine Form gießen sollte. Die früheste Fertigstellung erster Blöcke würde erst zum nächsten Sommersemester stattfinden. Die Uni hätte dabei bis zu zehn Seiten zur freien Verfügung tritt aber eine Seite an den Stura ab. Es wird dann ein Stand, mit den dazugehörigen T-Shirts gestellt damit eine Verteilung stattfinden kann. Es würde eine entsprechende Aufwandsentschädigung vom Verlag gezahlt. Bisher war der GF nicht bewusst, dass die Blöcke semesterweise zu erhalten und dass dies erst im Sommersemester diese erscheinen. Die Verteilung wurde bisher nur in den ESE-Tüten vorgesehen. Janin wird noch einmal nachfragen, ob dies auch als Sponsoring stattfinden kann, statt Aufwandsentschädigungen zu zahlen. Die weitere Ausgestaltung des Vertrages wird erst einmal ausgesetzt.</p>	GF
<p>4. Tag der offenen Tür Janin äußert den Wunsch den Tag des offenen StuRa in den November zu verschieben. Zu dieser Idee des offenen StuRa soll noch einmal ein Konzeptpapier erstellt werden.</p>	GF

Protokoll der GF-Sitzung vom 10.10.2012

Anwesende: Matthias Zagermann (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Ullrich Gebler (GF LuSt), Jessica Wenzel (GF Soziales), Stefan Taubner (Ref. PoB), Anne Gebhardt (Ref. Studentenwerk)

Protokoll: Andreas

Beginn: 18:36 Uhr

Ende: 19:25 Uhr	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Härtefälle</p> <p>Im vergangenen Semester wurden 13 Härtefälle angenommen.</p> <p>BK-344/02/2012 – abgelehnt BK-345/02/2012 – angenommen BK-346/02/2012 – angenommen BK-347/02/2012 – angenommen BK-348/02/2012 – angenommen BK-349/02/2012 – abgelehnt BK-350/02/2012 – abgelehnt BK-351/02/2012 – angenommen BK-352/02/2012 – angenommen</p> <p>Die Ablehnungen erfolgten aufgrund Überschreitung der Einkünfte der Antragsteller.</p>	GF
<p>2. Post</p> <p>Brief der GFSK an den Rektor</p> <p>In besagtem Schreiben wurde von der GFSK bemängelt, dass sich der Studentenrat in einer aufklärenden E-Mail ans Ballhaus Watzke über die eigentlichen Veranstalter des so genannten Akademikerballs äußerte. Weiterhin soll es diesbezüglich einen Anruf beim Ballhaus gegeben haben. Andreas stellt klar, dass zwar die E-Mail vom Referat für Politische Bildung kam, jedoch nicht der Anruf. Weiterhin wurde behauptet, dass die E-Mail Drohungen aussprach, was bei genauerem Durchlesen der Mail jedoch nicht bestätigt werden kann. Die GFSK hat nun Strafanzeige wegen übler Nachrede gegen den StuRa und speziell den Referenten PoB gestellt. Stefan stellt seinen Standpunkt klar. Die Inhalte der Informationsmail waren nicht an den Haaren herbeigezogen, sondern beruhten auf Fakten. Die GF behält hierzu erst einmal Ruhe, schließlich wird der StuRa nicht selten mit Klagen bedroht, die letztlich im Sande verlaufen. Am 22.10. wird es an der EHS Dresden einen Vortrag zur Thematik der GFSK und ihrer Verbindungen zur Burschenschafts- und Verbindungsszene.</p>	GF
<p>3. Kiosk</p> <p>Der Vertrag wurde verlängert nun stellt sich die frage, was mit dm Kiosk geschehen soll. - Dabei steht im Raume diese Räumlichkeiten für das Ausstellen der Studiehausmodelle, zur Aufklärung zur Gesetzesnovelle oder den HSG-e zur Verfügung gestellt werden</p>	

soll. Wenn der StuRa den Kiosk nutzen möchte so muss sich jemand finden der sich darum kümmert, bei dem dann auch die volle Verantwortung liege. Ullrich plädiert für die HSG-en, zum einen hat der StuRa zZ nicht die zeitlichen und personellen Kapazitäten zum Betreiben des Kiosk. Ferner hinterfragt U. Gebler die Nutzung für den StuRa, zur Information übers Gesetz wäre der Raum nicht geeignet und die Modelle würden in dieser Räumlichkeit verstauben – daher wäre es für die HSG-en besser. Matthias meint, dass bis sich die HSG-en gefunden haben diesen Kiosk betreiben möchten gefunden haben, den Kiosk selbst betreiben. bspw. die Gewinnermodelle dort präsentieren. J. Wenzel schlägt vor, dauerhaft den Kiosk dafür zu nutzen, dass die HSG-en und der StuRa dafür werben können sich in der SSV oder irgendwie anders zu engagieren. Janin möchte erst einmal die HSG-en anschreiben inwiefern Interesse besteht, um die Nachfrage zu prüfen. in der Zwischenzeit sollen erst einmal die Modelle ausgestellt werden. Matthias prüft Anfang der kommenden Woche die dortigen Räumlichkeiten. Schon am Freitag, den 12.10 sollen ab 11:00 Uhr schon einige Modelle und Plakate mglw. Die Podeste in den Kiosk getragen werden.

GF

4. Situation im Geschäftsbereich Soziales

Anne möchte ihren Standpunkt dazu wie folgt äußern:

Es geht darum, dass die Kommunikation zur Geschäftsführerin nicht stattfindet. Keine Emails wurden beantwortet. Dabei geht es nicht unbedingt darum, dass lange Antworten von der GF kämen, sondern dass auch eine kleine Rückmeldung ausreiche. Die bisherige Kommunikation ist nicht akzeptabel. Jessica gibt zu, dass es nicht ausreiche. Anne meint, dass diese Bekenntnisse nicht ausreichen.

Des weiteren fehlt die Beratung, welche auf der Homepage oder an den Türen angeboten werden, aber niemand zum beraten der Beratungsbedürftigen da sei.

Anne gibt auf die Versprechungen nicht viel. Matthias bittet alle anwesenden darum, dass wenn Beratungstermin angeboten werden, diese auch wahrgenommen werden. - Die aktuellen Beratungsangebote werden aufeinander abgestimmt und werden in den nächsten Tagen veröffentliche. - Es wird niemanden der Kopf angerissen, wenn jemand aufgrund des Studiums einen Schritt langsamer treten muss. - Matthias.

5. Broschüre zur Finanzierung des Studiums

Anne merkt des weiteren an, dass zur Finanzierungsbrochure zum Studium die Arbeit nie voran ging, es hätte keinen Finanzantrag gegeben.

Janin meint, dass sie dafür verantwortlich gewesen wäre. Da auf der Sitzung, auf der der FA gestellt werden sollte, diese nicht beschlussfähig war. Seither liegt es Brach.

<p>Anne meint, dass es schon das zweite Jahr nicht. Janin meint, dass die Broschüre schon im Druck sei – leider jedoch nicht pünktlich.</p> <p>6. Geschlossener Teil</p> <p>7. Gremienspaziergang Da das Hochschulgesetz abgewartet werden sollte, steht dieser Punkt nun wieder auf der TO. Andreas kann sich nach eigener Einschätzung wahrscheinlich nicht darum kümmern sieht jedoch im Ref. HoPo Potentiale, die dafür genutzt werden könnten.</p> <p>8. Collegeblöcke Janin schickt die Vereinbarung an die GF damit sich darüber Gedanken gemacht werden soll und sich dazu geäußert werden mag.</p> <p>9. Sonstiges Spirex.de ist online.</p>	
---	--

Protokoll der GF-Sitzung vom 12.10.2012

<p>Anwesende: Matthias Zagermann (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit)</p> <p>Protokoll: Matthias Zagermann</p> <p>Beginn: 12:45 Uhr</p> <p>Ende: 12:50 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. FA: Realisierung der Präsentation „Studierendenhaus“ im Kiosk Matthias Zagermann stellt einen Finanzantrag in Höhe von 60 € für die Einrichtung der Präsentation der Gewinner-Entwürfe im Kiosk des Studentenrates an der Mommsenstraße. Hierzu werden die zur Verfügung stehenden Podeste, die Modelle sowie die Präsentationsplakate verwendet. Für den Aufbau werden Kosten bei der Beschaffung eines Ao-Plakates (Beschreibung und Hintergrundinfos), der Installation von Befestigungsvorrichtungen sowie der Beschaffung und Installation einer geeigneten zeitsteuerbaren Beleuchtung anfallen. Es wurde hierzu vorher eine Vor-Ort-Begehung sowie eine Prüfung des Material-Lagers auf wiederverwendbare Elemente durchgeführt.</p>	<p>GF Finanzen GF Öffentlichkeitsarbeit</p>

Dem Antrag wird ohne Gegenrede stattgegeben.	
---	--

Protokoll der GF-Sitzung vom 17.10.2012

Anwesende: Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik) Protokoll: Ullrich Beginn: 18:30 Ende: 18:30	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
Die Geschäftsführung ist nicht beschlussfähig und die Sitzung wird somit geschlossen.	

5

Quartalsbericht HoPo 3/2012

Von Andreas Spranger, Geschäftsführer Hochschulpolitik

10

I. Tätigkeit des Geschäftsführers

Eigentlich sollte dieses Quartal etwas ruhiger sein als das vergangene, jedoch stellte sich heraus, dass ich mich irren sollte.

Folgender Bericht ist **NICHT** chronologisch geordnet.

15 **1. Abgeordnetengespräche**

Ich habe folgende Abgeordnete besucht, um Einblicke in das hochschulpolitische Geschehen der Landesregierung zu erlangen:

Prof. Gerhard Besier (Linke)

20 Schon relativ früh im Quartal hatten Ullrich Gebler und ich ein Gespräch mit dem Abgeordneten Besier von der Linken, bei dem es um die Lehrsituation an der TU Dresden ging. Ferner wurde die eher miserable Situation der Studentenwerke angesprochen und darauf hingewiesen, dass die StuWe bei der Anhörung im Juni nicht dabei waren.

Prof. Günther Schneider (CDU)

25 Der Besuch bei Prof. Schneider galt zum großen Teil der Rückfrage unsererseits zum Hochschul-“Freiheits“-gesetz, wir, das waren Daniel Rehda und ich, haben dabei noch wesentliche

Kritikpunkte vorgebracht. Dabei wurde uns mitgeteilt, dass eine Änderung des § 24 des Hochschulgesetzes noch in Diskussion sei und wahrscheinlich nicht ins Gesetz aufgenommen würde – was sich später als falsch erwies.

Prof. Günther Schneider (CDU) – Teil II

- 5 Normalerweise wollte Prof. Schneider am 13.09.2012 zu einem klärenden Gespräch in den StuRa kommen, hat jedoch eine Stunde vorher abgesagt, da er einen wichtigen Termin im Innenausschuss des SLT aussagen musste.

Thomas Colditz (CDU)

- 10 Desweiteren durfte ich Kai Schomburg bei einem Besuch des Abgeordneten Colditz begleiten, da ich nicht früh genug einen Termin bei ihm bekam. Dieser Besuch stand unter dem Thema der Änderung des § 24 des HSG. Wir erklären dem Abgeordneten die Sachlage und die Auswirkungen bei einer möglichen Austrittsmöglichkeit der Studierenden aus der verfassten Studentenschaft. Dabei war deutlich zu vermerken, dass die Argumente der Solidargemeinschaft der Studentenschaft
- 15 besser ankamen, als die Argumentation über das Semesterticket. Am darauf folgenden Morgen, rief mich Herr Colditz noch einmal an und teilte mir mit, dass die Änderungen des Gesetzes schon die Fraktion passiert hatten und eigentlich nicht mehr aufzuhalten seien. Aber schon während des Besuches, wurde uns von ihm ans Herz gelegt, dass wir die Abgeordneten persönlich aufsuchen sollten und mit diesen uns über die Lage und die Folgen des Gesetzes unterhalten sollten.

- 20 Ein weiteres auf den 26.09.2012 angesetztes Gespräch wurde eineinhalb Stunden vorher abgesagt, aufgrund von Kreislaufproblemen des Abgeordneten Colditz, welcher am besagten Tag auch nicht im Landtagsplenum erschienen ist.

Dr. Karl-Heinz Gerstenberg (Bündnis‘90/die Grünen)

- 25 Schon während der Zeit der höchsten Aktivität (07.09 bis 26.09.2012) hatte ich einen Termin mit Dr. Gerstenberg, welchen ich noch in der Zeit davor erbeten habe. Es ging erst einmal darum wo die Studentenräte bis dato standen, welche Aktivitäten noch geplant seien und wie die Aussichten im Plenum aussehen mögen. Dabei wurde jedoch auch abgesehen von dem Gesetz auf ein weiteres Zusammenarbeiten zwischen den Studentenvertretern der TUD sowie den Hochschulpolitischen Sprechern der demokratischen Opposition gesetzt.

- 30 Neben den Besuchen habe ich auch noch mit einem Abgeordneten und einigen Mitarbeitern von Abgeordneten telefoniert:

Prof. Andreas Schmalfuß (FDP)

- 35 Herr Schmalfuß erklärte mir am 6.9.2012, dass man nicht davon ausgehen muss, dass es Änderungsanträge zum Hochschulgesetz geben wird. Ferner sei er der falsche Ansprechpartner, was Hochschulpolitik angeht, dafür sei sein Kollege Tippelt verantwortlich in der Fraktion. Den Wahrheitsgehalt der Aussagen, hatte ich am Folgetag auf dem Schreibtisch. – Bisher habe ich mich noch nicht beim Abgeordneten dafür bedankt.

Mitarbeiter des Herrn Mackenroth

- 40 In der Zwischenzeit zwischen dem 7.9. und 27.9.2012, habe ich auch einige Telefonate mit den Mitarbeitern des Herrn Mackenroth telefoniert. Der große Teil dieser Gespräche fand auf einer sachlich-konstruktiven Ebene statt – dabei wurde im großen und ganzen die Podiums-diskussion

geplant.

Mitarbeiter der demokratischen Oppositionsparteien

In der „Heißen“ Zeit gab es viele Telefonate mit Mitgliedern des Landtages sowie deren Mitarbeitern in denen Informationen ausgetauscht und beraten wurden.

5 Sekretärin von Frank Haidan (CDU)

Besondere Aufmerksamkeit möchte ich hier noch einmal der Sekretärin von Herrn Haidan schenken. Warum? Auch bei Herrn Haidan war ich um einen Termin bemüht, um diesen von unserer Sache zu überzeugen. Jedoch kam ich an der Sekretärin nicht vorbei. Diese schaffte es mir in zwei Gesprächen ihre in der DDR hängen gebliebene Weltsicht unter die Nase zu reiben, und versuchte damit unsere Arbeit in der SSV als überzogen darzustellen, dass ich selbst von meiner Geduld mit dieser Frau überrascht wurde. Zu einem Termin kam es nie. Ich glaube, dass die Sekretärin, dies nie zugelassen hat auch wenn Herr Haidan Zeit gehabt hätte.

2. Das Hochschul-„FREIHEITS“-Gesetz

15

Der zentrale Anlass einer gesteigerten Tätigkeit im 3. Quartal 2012 kam überraschend am Ende. Die Änderungsanträge zum Hochschul-„Freiheits“-gesetz. Mit der Information am 07.09.2012, dass der Änderungsantrag zur Novelle des Hochschulgesetzes doch eine Austrittsmöglichkeit aus der verfassten Studierendenschaft beinhaltet, wurde versucht so viele Personen, wie möglich im Studentenrat zusammenfinden zu lassen und gegen diese Änderung zu mobilisieren. Dabei fanden sich zur erst Madeline Ittner, Ullrich Gebler sowie Joachim Püschel ein, welche mit mir einen ersten Plan aufstellten. Indessen wurde die Idee entwickelt, die Abgeordneten des Wissenschaftsausschusses anzuschreiben und von einem Versagen der Zustimmung des Änderungsantrages zu überzeugen. Dazu wurde eine einheitliche Email verfasst, welche samt der Emailadressen der Abgeordneten auf die Homepage des StuRa der TUD gestellt wurde. – Diese Idee wurde von vielen StuRä Sachsen übernommen. Und von Geert Mackenroth im Landtag als „organisierte Empörung“ geadelt.

Desweiteren wurde am ersten Wochenende versucht die anderen StuRä Sachsens zu mobilisieren und auf das Gesetz aufmerksam zu machen. Ein Aufruf zum Tätigwerden wurde auf die Homepage des StuRa gestellt und über „Allesamt“ geschickt. Noch am 07.09.2012 fand ein Gespräch mit dem Prorektor Rödel statt, der über den Entwurf informiert wurde und ein weiterer Termin mit dem Rektor für den Montag, den 10.09. vereinbart. Zu welchem dann der Rektor sowie die Prorektorin Schaefer sowie der Prorektor Rödel erschienen. Noch am Samstag, den 08.09. wurde eine GF-Sitzung einberufen, an welcher auch Mitglieder aus den Fachschaftsräten sowie aus dem Plenum teilnehmen sollten. Bei dieser kam es zu einer Liveschaltung zu den StuRä nach Leipzig und Chemnitz, damit man sich beraten konnte, wie man weiterverfahren sollte und auf welche Argumentationslinie man sich konzentrieren möge. Schon hier wurde der Vertretungsanspruch sowie die Solidargemeinschaft der Studierenden in den Vordergrund gerückt und das Semesterticket als bloßen Ausdruck dessen angesehen.

40 In dieser Woche bot mir Prof. Schneider an noch am Donnerstag in den StuRa zu kommen und den Sachverhalt zu erklären. Ferner wurde ein Aufruf geschrieben, der an verschiedene Menschen des öffentlichen Interesses gerichtet und gesandt wurde, damit diese sich solidarisch mit den Studentenvertretern solidarisieren und der Entdemokratisierung durch den Landtag die rote Karte zeigen sollten. Unter diesem Aspekt fuhr ich auch zu dem Seminar des DSW am Wochenende vom

14.-16.09. 2012 nach Hamburg.

In dieser Woche bat uns der Rektor, d.h. Joachim Püschel und mich, Herrn Mackenroth zu einer offenen Diskussion an die Universität zu laden. Diesem Termin schloss sich dann auch Prof. Schneider an. Diese Podiumsdiskussion musst vorbereitet und das Podium, neben den Herren der CDU besetzt werden. Dafür kamen dann Prof. Müller-Steinhagen und Florian Sperber (KSS-Sprecher) in Frage, welche auch recht zeitig zusagen, entgegen der Aussage des Rektors vom 20.09. auf dem Podium.

Des weiteren wurde ein Aufruf an viele mögliche Unterstützer geschickt, welcher bisher nur sehr sehr enthaltssam Zustimmung fand. Daneben wurde noch ein offener Brief gestaltet, welcher eigentlich bei der Podiumsdiskussion an die Abgeordneten übergeben werden sollte. Dies fand aus mehreren gründen nicht statt, u.a. weil kurz vor knapp andere StuRä sich weigerten den Brief zu unterschreiben, obwohl noch an den Vortagen Zustimmung herrschte, weil Unterschriften fehlten, da die zu unterschreibenden Persönlichkeiten nicht anwesend waren etc. pp.

Neben diversen Pressegesprächen die zu führen waren galt es die Arbeit im StuRa zum Gesetz zu koordinieren, ohne die helfenden Hände, welche sich bereit erklärten die vorlesungs- und prüfungsfreie Zeit mit mir im StuRa zu bekämpfen sich mit den Ausscheidungen des Parlamentes zu beschäftigen, wäre sicherlich schon lange der Slogan „Land unter im StuRa“ erklingen. Ganz besonders möchte ich den Geschäftsführern Ullrich Gebler, Matthias Zagermann und Janin Volkmann danken, aber auch Joachim Püschel und Felix Walter. Letzter lies sich nach dieser Aktion auch noch in das Referat Hochschulpolitik entsenden. Viele kleine Dinge, wie das Organisieren von Räumlichkeiten für die Diskussionen mit Schneider und der Podiumsdiskussion wurden über den schnellen Dienstweg mit Frau Odenbach geregelt, welche uns mit Rat und Tat zur Verfügung stand und damit auch einen schnellen Informationsweg zum Rektor ermöglichte.

Dem Wunsch noch Aktionen vor dem Landtag zur Debatte des Gesetzes zu starten, reit ich, dass man schon am Wochenende davor, sich koordinieren solle. Dies ist erst am Montag sowie Dienstag vor der Debatte (am MITTWOCH) geschehen, weswegen ich aufgrund der Kurzfristigkeit meine aktive Mitwirkung versagte. Ich versagte es jedoch den Mitarbeitern im Referat nicht sich dort zu beteiligen, vergab aber auch keine Arbeitsaufträge. Die von uns angekündigte Pressekonferenz am Montag, den 24.09.2012 war zwar in den Augen vieler Studierender, welche an dieser teilnahmen eine Katastrophe, jedoch brachte sie uns in die Medien, was die Berichterstattung zum Mittwoch den 26.09.2012 vorbereitete. In den wenigen „freien“ Zeiträumen, fand ich noch etwas Zeit, die von den Studierenden der TU Dresden dem StuRa zu gesandten Reaktionen auf den Aufruf sich zu engagieren des StuRa über den Stud1-Verteiler zu beantworten und den Sachverhalt noch einmal zu klären und auch Kritik an unserer Arbeit entgegen zu nehmen und mich dafür zu bedanken.

Während der Plenarsitzung im Sächsischen Landtag war ich dabei und sah mir die Abschaffung der effektiven Mitbestimmung an den sächsischen Hochschulen mit an. Neben den üblichen verdächtigen, welche sich immer in der SSV herum drücken, gab es auch einzelne Studies, die sich die Debatte anschauten, was mich sehr erfreute.

Obwohl es von Anfang an klar war, dass wir recht wenig erreichen konnten, bin ich über die Ergebnisse recht erfreut.

3. Tätigkeiten im Geschäftsbereich Hochschulpolitik

Neben dem Tagesgeschäft (d.h. Administrative Tätigkeiten bei den E-Mail-Verteilern, Anfragen beantworten, etc.) gab es im Juli eine Anfrage des Rektorates zu beantworten bzgl.

Rechtsextremismus an der TU Dresden, welche ich mit der Hilfe des Ref. PoB zwar nicht mehr rechtzeitig (da dies über ein Wochenende geschehen sollte [von Freitag Mittag auf Montag Mittag]) jedoch noch so, damit das Rektorat dies auch an das SMWK weiterleiten konnte, welches diese angefordert hatte, um eine kleine Anfrage im SLT zu beantworten) zusammengestellt habe, eine Woche (insofern notwendig) Amtshilfe für Lehre und Studium, i.S.v. "kleinen" Beratungen, die ich selbst durchführen konnte, weil der GF LuSt persönlich verhindert war, sowie eine kleine Amtshilfe für Ö, Gläser vom Studihausempfang wieder zurückbringen.

Ferner habe ich Recherchen rund um die rechtlichen Grundlagen der Gruppenuniversität sowie der eigentlichen Grundlagen der SSV und deren Hochschulpolitik begonnen, um diese Zeitnah, zu einem mich befriedigenden Zwischenstand zu bringen (BVerfGE 35, 75ff; Thieme, Hochschulrecht; etc.pp.); leider ist bisher nichts weiter daraus geworden. Es steht jedoch weiterhin auf meiner Agenda, sodass ich vielleicht sogar noch vor Weihnachten zu Ergebnis komme.

Neben der Teilnahme an fast allen GF-Sitzungen, bei denen ich viele Protokolle schrieb, der Teilnahme an allen StuRa-Sitzungen und zwei KSS-Sitzungen, einer Vorbereitungssitzung für ein SST der KSS, zwei Ausschusssitzungen der KSS, Sitzungen verschiedener Fachschafts- und Fakultätsräte gab noch kleine Besprechungen zwischen mir und den Referaten des Geschäftsbereiches, welche meist zwischen Tür und Angel statt fanden und dem Austausch aktueller Informationen galt. Des weiteren half ich bei dem Aufbau und der Durchführung von zwei Sommerunis.

Freudig zu vermelden gab es, dass sich zwei neue Mitglieder haben in das Referat HoPo entsenden lassen – Diana-Viktoria Menzel und Felix Walter, wobei durch die Exmatrikulation von Diana-Viktoria zum 1.10.2012, diese Zusammenarbeit nicht sehr lang von bestand war – aber dennoch so hoffe ich beiden Seiten, also ihr und mir, ein Plus an Erfahrung gebracht hat. Auch die Wahl Janett Schmiedgen zur Referentin Gleichstellungspolitik ist ein großes Plus für den Geschäftsbereich.

II. Berichte aus dem Geschäftsbereich

Diese berichte wurden von den Referenten oder den Referaten geschrieben und dem Geschäftsführer oder der gesamten Geschäftsführung geschickt.

1. Referat Politische Bildung (PoB) Juni 2012

Liebe Geschäftsführung,

im Juni gab es viel zu tun und wir mussten auch auf aktuelle Ereignisse reagieren. Es fanden drei Veranstaltungen der Ringvorlesung statt, um deren Organisation und Durchführung sowie das Schneiden der Audiomitschnitte wir uns kümmerten. Wir begannen mit der Erstellung der Klausur und standen hierfür auch mit den ReferentInnen in Kontakt. Am 14.6. fand die

Podiumsdiskussion "Grenzen der Demokratie, Grenzen des Pluralismus" (aufgrund von Krankheit leider ohne Gerhard Scheit) statt. Wir standen hierfür mit Coloradio in Kontakt, betreuten die ReferentInnen, kümmerten uns um Technik, Essen und Getränke sowie im Vorfeld natürlich um Bewerbung der Veranstaltung. Daneben fanden noch vier Veranstaltungen des Lesekreises "Israel in the Middle East" statt. Außerdem begannen wir mit der Planung eines Presseworkshops, der im Sommer stattfinden soll. Im Juni trug ein

Security-Bediensteter des Public Viewings hinter dem Hörsaalzentrum Thor Steinar, was uns, nachdem der Diskurs um die Nazimodemarke zunächst durch CAZ und bald darauf auch durch den Eklat im sächsischen Landtag wieder entfacht wurde, veranlasste, eine Pressemitteilung zu verfassen, die große Resonanz in den lokalen Medien (SZ, DNN, Bild) fand. Bald darauf fand die
5 Campus-Party statt und hier kam es zum richtigen Skandal, weil mehrere, wegen politisch motivierter Gewalttaten vorbestrafte, Neonazis Teil des

Security-Personals waren. Wir recherchierten viel, verfassten eine Pressemitteilung und einen Newsartikel für die Sturaseite und standen auch hier in Kontakt mit den Medien (Ad rem, CAZ). Die Folgen sind noch nicht ganz absehbar, in Kürze soll ein Gespräch zwischen dem Chef der
10 verantwortlichen Sicherheitsfirma, Marlene Odenbach vom Rektorat und unserem Referat stattfinden. Im Juni fanden vier Referatstreffen statt.

Viele Grüße,

Stefan (Taubner)

15 **2. Referat Politische Bildung Juli 2012**

Liebe Geschäftsführung,

da der Sturamailserver heute down ist, bekommt ihr den Bericht von meiner Privatadresse:

Im Juli ging die diesjährige Ringvorlesungsreihe zu Ende. Eine Veranstaltung musste noch betreut sowie der entsprechende Audiomitschnitt, der aber vom Referenten leider noch nicht freigegeben
20 wurde, bearbeitet werden, außerdem erstellten wir eine Klausur, betreuten und kontrollierten diese, kümmerten uns um die Scheine und standen mit dem Schirmherr der Ringvorlesung in Kontakt. Wir kümmerten uns zudem um die Planung eines Workshops zum Umgang mit Presse, der jetzt allerdings verschoben in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit im Oktober stattfinden soll. Weiterhin beteiligten wir uns an der Vorbereitung der Aktionstage gegen Sexismus
25 und Homophobie und planen für diese mindestens eine Veranstaltung zu organisieren. Im Juli wurden kurzfristig zwei Veranstaltungen (über den Pogrom in Rostock-Lichtenhagen und über die Flüchtlingssituation in Calais) zusammen mit dem AK Kultur des Wums e.V. organisiert und durchgeführt. Die Nachwirkungen des Nazi-Skandals zur Campus-Party führten neben einem Gespräch mit einer Autorin der Ad Rem zu einem Treffen zwischen DKS (verantwortlicher
30 Security-Firma), Marlene Odenbach vom Rektorat und uns, das zumindest für die Zukunft einigermaßen optimistisch stimmen sollte. Im August werden die Ergebnisse dieses Treffens auch Thema eines Gesprächs mit der Campuszeitung, die im Vorfeld ausführlich über Naziprobleme der
35 Uni berichtete. Zum Thema "Rechtsextremismus" an den Hochschulen gab es außerdem eine Landtagsanfrage, die via SMWK und Rektorat auch beim Stura landete und bei deren Beantwortung wir halfen. Im Juli fanden vier Referatstreffen statt.

Viele Grüße!

Stefan Taubner

3. Referat Politische Bildung August 2012

40 Liebe Geschäftsführung,

der Bericht vom August faellt kurz aus, da wegen Urlaub und Hausarbeiten fast niemand Zeit fuer das Referat hatte. So mussten nur noch die Scheine der Ringvorlesung in Ordnung gebracht und

abgegeben werden; darüberhinaus begannen wir mit der Planung einer kleinen Veranstaltungsreihe zur EU-Krise, fuer die wir mit ersten potentiellen ReferentInnen in Kontakt standen und stehen. Im August gab es zwei Referatstreffen.

Viele Gruesse,

5 Stefan (Taubner)

4. Referat Gleichstellungspolitik

Bericht des Referats Gleichstellungspolitik

10 (Juli bis September 2012)

Das Referat Gleichstellungspolitik hat sich im Berichtszeitraum ca. 14-tätig getroffen (3.7., 17.7., 31.7., 15.8., 4.9., 18.9.). Die Treffen waren öffentlich und werden mit der Nennung eines jeweiligen thematischen Schwerpunktes auf der Referatshomepage angekündigt, wodurch die Arbeit des Referats transparenter und für Interessierte leichter zugänglich gestaltet werden konnte. Für unser
15 nächstes Treffen hat sich bereits eine Interessentin angemeldet.

In den vergangenen drei Monaten stand die Koordination und Organisation der Aktionstage im Vordergrund unserer Arbeit. Im Berichtszeitraum fanden zwei weitere Treffen mit unseren Kooperationspartner*innen zur Vorbereitung der Aktionstage statt (22.8., 18.9.). In der Sitzung des StuRa vom 27.9. wurde der Finanzantrag zu den Aktionstagen von Mitarbeiterinnen des Referats
20 vorgestellt und durch den StuRa bewilligt. In den nächsten Wochen werden die Fertigstellung der Plakate und Flyer zu den Aktionstagen, deren Druck sowie deren Verteilung im Vordergrund unserer Arbeit stehen.

Weiteres Thema unserer Arbeit war das Projekt „Exzellenz braucht Sichtbarkeit“. Der Brief mit unserer Projektidee, mit dem Studierende als Mitstreiter*innen und mit Gleichstellung befasste
25 Personen an der TU als Unterstützer*innen gewonnen werden sollen, befindet sich im Anhang.

Am 29.08.2012 fand ein Treffen mit Aistė Paškauskaitė, Koordination der Geschlechterforschung an der TU Dresden statt. In dem Gespräch ging es darum, Frau Paškauskaitė über bereits stattgefundene Veranstaltungen an der TU Dresden zu informieren. Ferner tauschten wir unsere Erfahrungen über unterschiedliche Veranstaltungsformate und –inhalte aus. Das Gespräch diente in
30 erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen. Frau Paškauskaitė unterstützt uns bei einer Veranstaltung im Rahmen der Aktionstage, darüber hinaus wurden bisher keine weiteren Kooperationen vereinbart.

Quartalsbericht Öffentlichkeitsarbeit 3/2012

Quartalsbericht Juli – September

35

Im dritten Quartal beschäftigte sich das Referat Öffentlichkeitsarbeit mit zwei Schwerpunkten:

1. Erstellung des Spiritus Rector und seine Begleithefte „*Hochschulgruppen*“ und „*Studienfinanzierung*“ und die Umsetzung der Landingpage *spirex.de*

40

2. Pressearbeit und Koordination in der SächsHSFG Phase

3. Sonstiges

5 1. **Der Spirex** erscheint jedes Jahr zur gleichen Zeit. Der Inhalt ändert sich jedoch immer ein wenig. Deshalb werden die Texte jedes Jahr auf Aktualität geprüft. Mit dem neuen Konzept wird auch hin und wieder ein Text ganz geändert, gekürzt oder ausführlicher geschrieben.

10 Zum Beispiel wurde das Kapitel Kultur im Gegensatz zum letzten Jahr wieder um die Studentenclubs und der Möglichkeit auf Preiserlass mit Studentenausweis erweitert. Im Kapitel Demokratie gibt es nun auch eine Auflistung der FSRe mit Kontakt- und Adressdaten, was schon längst hinfällig war.
15 Ein Stück persönlicher und bunter wurde der Spirex durch den **Kreativ-Wettbewerb** und die Gesichter der Spirex-Macher im Impressum. Acht farbige Mittelseiten mit kreativen Ergüssen von Studis bereichern das Heft. Einreichungen, die es nicht auf die Mittelseiten geschafft haben, konnten zur Auflockerung der Seiten beitragen und gingen somit auch nicht verloren.

20 Ich sehe noch einiges an **Verbesserungsnotwendigkeit** beim Impressum und Kleinigkeiten bei manchen Texten in der Formulierung. Das steht im nächsten Jahr an. Eine Weiterführung des Kreativ-Wettbewerbs ist geplant.

25 **Die Broschüren Studienfinanzierung** und **Hochschulgruppen** wurden bereits im vorherigem Jahr aufgesetzt und mit Inhalt gefüllt, jedoch kam es aufgrund von Layoutproblemen noch nicht zum Druck. Dieses Jahr wurden beide Inhalte nochmals auf Aktualität geprüft und gesetzt. Die anerkannten Hochschulgruppen haben uns ihre Texte und Bilder zugeschickt und der Referent Soziales hat sich die Aufgabe angenommen, die Angaben in der Studienfinanzierungsbroschüre zu prüfen. Beide Broschüren kamen zwar nicht pünktlich zur ESE, jedoch ist das fürs nächste Jahr vorgesehen.
30 Weiterhin ist geplant den Gremienspaziergang wieder aufzunehmen und zu aktualisieren. In Rücksprache mit dem GF HOPO sollte noch die Gesetzesänderung abgewartet werden. Da dies nun der Fall, kann die Arbeit daran beginnen.

35 **Spirex.de** ist online! Eine Seite mit Spirex-Inhalten aufbereitet ist seit ca. einem Jahr in Arbeit. Am 1.10. ging sie online und ist noch nicht zu hundert Prozent fertig, aber es Wert mal vorbeizuschauen. Unter www.spirex.de können sich alle mal ein Bild machen, was an Arbeit lief. Verbesserungswünsche könnt ihr an mich (oeffentl@stura.tu-dresden.de) weitergeben.

40 2.

Zu den Änderungen im Sächsischen Hochschulgesetz gab es jede Menge Kritik, die nach Außen getragen werden sollte. Deswegen entschloss sich die Gf dazu eine PR-Agentur zur Unterstützung in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit heranzuziehen. Nach wenigen Rechercharbeiten, aufgrund der Dringlichkeit, haben wir uns für Medienkontor entschieden. Am selben Tag fand ein
45 Kennenlernetreffen statt und Leistungen wurden vereinbart. Die Aufgaben, die für mich noch angefallen sind, waren das Liefern der Inhalte für die Pressemitteilungen und die Koordination der Pressearbeit generell. Zudem gab es sowohl eine Podiumsdiskussion und eine Pressekonferenz, die es galt vorzubereiten, nachzubereiten und für Fragen und Anfragen zur Verfügung zu stehen.

Für die genaue Planung und Weitergabe an Informationen waren auch mehrere interne Gespräche und Treffen notwendig. Alles in allem war es eine krisenartige Situation und daher sehr zeitintensiv, wodurch leider andere Sachen unter den Tisch gefallen sind. Dies ist auch mit der enormen
5 Unterbesetzung des Referates zu erklären, welches aktiv nur aus zwei Mitarbeitern, GF
eingenommen, besteht. Das macht eine fehlerlose und professionelle Arbeit unmöglich. Vielleicht
fühlt sich der eine oder andere animiert, ins Referat EINZUTRETEN :)

10 Sonstiges

Es werden zwei Kooperationen angestrebt, die auch teilweise schon in Arbeit sind. Das ist zum
einen die Kooperation mit einer Firma, die College-Blöcke kostenlos den Hochschulen
(bundesweit) anbietet, in denen die Uni und Gremien für sich werben und informieren können.
15 Finanziert wird das ganze durch ausgewählte Werbeträger, die sich die GF bereits zukommen lassen
hat. Darunter wurde bisher kein Unternehmen/Werbepartner als sehr kritisch gesehen. Näheres dazu
in kommenden StuRa-Sitzungen. Zum anderen läuft gerade die Besprechung zur Kooperation mit
dem Hygienemuseum 2014. Hier dazu der Text:

20 *Lieber STURA der TU Dresden,*

*Das Deutsche-Hygiene-Museum plant ab dem Frühjahr 2014 eine Ausstellung unter dem vorläufigen
Arbeitstitel "Integration_Migration". Hierfür würden wir sehr gerne den STURA Dresden als
Kooperationspartner für unser Begleitprogramm zur Ausstellung gewinnen.*

25 *Die Ausstellung soll von April 2014 bis zum Ende desselben Jahres gezeigt werden. Während unserer
Recherche nach möglichen Kooperationspartnern für das Begleitprogramm zur Ausstellung sind wir auf den
Filmwettbewerb „Filme gegen Fremdenfeindlichkeit“ der TU Dresden aufmerksam geworden. Auch wenn der
Filmwettbewerb dieses Jahr nicht stattfindet - gibt es Ihrerseits Pläne über eine Neuauflage
nachzudenken? Das Thema des Filmwettbewerbs und das unserer geplanten Ausstellung würden inhaltlich
30 optimal zueinander passen und wir könnten uns eine Kooperation sehr gut vorstellen. Sie könnte
folgendermaßen aussehen: der Filmwettbewerb würde natürlich wie bisher unter der Aufsicht des STURA
ausgeschrieben und ausgewählt werden. Um den Filmwettbewerb dann in das Rahmenprogramm des
Museums einzubinden, könnte das DHMD die Räumlichkeiten für die Ausstrahlung der Filme und der
Preisverleihung zur Verfügung stellen. Außerdem würden wir uns unterstützend bei der Bewerbung des
35 Wettbewerbs beteiligen.*

Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr euch gern an mich wenden.

40 Liebe Grüße
Janin

Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 2/2012

Kann nicht gehalten werden, da der Bericht nicht schriftlich vorliegt.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 3/2012

45 Kann nicht gehalten werden, da der Bericht nicht schriftlich vorliegt.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 2/2012

Wird mündlich gehalten.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 3/2012

Wird mündlich gehalten.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium 3/2012

5 Wie aus der bisherigen Erfahrung zu erwarten war, lief das III. Quartal dieses Jahres zum größten Teil ruhig ab, was weitgehend der vorlesungsfreien Zeit und der damit verbundenen partiellen Abwesenheit der Mitglieder des GB verständlicherweise geschuldet war. Eine Ausnahme bildet hier klar der September, welcher jedoch aufgrund der aktuellen hochschulpolitischen Ereignisse für Aufregung sorgte. Somit ist dieser Quartalsbericht auch weniger umfangreich, als die letzten beiden.

10 Gemäß dem stets kundenorientierten Servicecharakters des Referats LuSt, wurden auch in den vergangenen drei Monaten Beratungsangebote für Studierende und Studieninteressierte bereitgehalten. Diese fanden zumeist per E-Mail, in wenigen Fällen auch persönlich statt. Wie es kurz vor Beginn des Wintersemesters zu erwarten war, erhielt das Referat auch wieder
15 zahlreiche Anfragen zum Thema Zweitwohnsitzsteuer. Diese wurden durch die Referentin LuSt beantwortet, welche diese Thematik betreut.

Als Geschäftsführer war ich zumeist mit internen Problemen beschäftigt. Etwa wurden
20 Beschwerden Studierender, über die Flut an Umfragen, welche über den stud-Verteiler der Universität verschickt wurden, aufgenommen. Die Beschwerdeführenden konnte ich beruhigen und mit Nachdruck an die Zuständigkeit des Rektorats in dieser Thematik hinweisen.

Weiterhin hatte sich ein Student beim Immatrikulationsamt über die nicht erfolgte
25 Genehmigung seiner Gremiensemester beschwert. Da in diesem Fall auch schon ein Anwalt eingeschaltet wurde, benötigte die Leiterin des ImmaAmtes eine Erklärung des StuRa zu Problematik. Diese wurde von Matthias und meiner Wenigkeit verfasst. Wie der Fall nun weiter verlief ist mir derzeit nicht bekannt.

Ferner nahm ich an einem Treffen mit Prof. Besier (MdL) teil, welches die sich in Folge des
30 siegreichen Abschneidens der TU Dresden bei der Exzellenzinitiative ergab.

Der Monat September brachte neben einem Turnustreffen im Rektorat, sowie einer ersten
Besprechung mit Frau Odenbach zum Thema der Mittel für schnell realisierbare
Verbesserungen im Bereich Studium und Lehre, eine negative Überraschung mit. In Folge der
35 aktuellen Entwicklung der Hochschulgesetzesnovelle und der begrenzten Kapazitäten des StuRa in der vorlesungsfreien Zeit, unterstütze ich den GF Hochschulpolitik bei den Aufgaben die hierdurch anfielen.

Auch das Referat Qualitätsentwicklung blieb in den vergangenen Monaten nicht untätig. So
40 widmete man sich verstärkt der Ausarbeitung von Konzepten für das Beschwerdemanagement, innerhalb des QM-Systems der TU Dresden. Dies geschah in Kooperation mit der zuständigen Qualitätsbeauftragten der TU Dresden.

- Tim Kiefer hat sich als Referent Sport im letzten Vierteljahr hauptsächlich tagesgeschäftlichen Aufgaben gewidmet. Hinzu kamen natürlich noch Teilnahme und Nachbereitung der Treffen des Hochschulsportbeirates und die Vorbereitung der Jahrestagung des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh). Selbige wird im November in Dresden stattfinden
- 5 und bindet somit selbstverständlich verstärkt die Kräfte.
- Wie aus dem Bericht ersichtlich wird, war das letzten Quartal vor allem internen und tagesgeschäftlichen Aufgaben vorbehalten, bot aber an machen Stellen auch interessante Überraschungen.

3. Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Enrico Pfau

5 **Antragsgegenstand:** Wahl in den Förderausschuss

Ich würde mich gerne wieder in den Förderausschuss entsenden lassen.

Begründung: Seit ein paar Wochen war ich durch meinen FSR nicht mehr im Stura entsendet, was satzungsgemäß zur Folge hatte, dass ich nicht mehr Mitglied des Förderausschusses sein konnte. Damit wurde dieser Ausschuss tagungsunfähig. Dies war keine Absicht und eine reine Unachtsamkeit meinerseits. Ich bitte daher um Entschuldigung und um die Zustimmung, wieder im Förderausschuss tätig sein zu dürfen, damit er wieder die Arbeit aufnehmen kann.

15

Antragstellerin: Sandra Waske

Antragsgegenstand: Bestellung in den Wahlausschuss

20 Hiermit bewerbe ich, Sandra Waske (geboren am 27.01.1986) mich für den Wahlausschuss 2012.

25 **Antragsteller:** Andre Lemme

Antragsgegenstand: Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung: Ich möchte mich im Rahmen der Novellierung des SächsHSG der geplanten Medienkampagne zuwenden und die Geschäftsführerin unterstützen

35

Antragsteller: Christian Soyk

Antragsgegenstand: Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung: Ich möchte mich im Rahmen der Novellierung des SächsHSG der Medienkampagne zuwenden. Ich sehe meine Hauptaufgabe in der Unterstützung der Arbeit der Geschäftsführerin und weiterer Mitarbeiter. Besonders will ich mich um die Anbindung des Projektes Internetseite kümmern.

45

Antragsteller: Norman Löster

Antragsgegenstand: Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit

- 5 Sehr geehrte Sitzungsleitung,
ich möchte mich kurz vorstellen:
Mein Name ist Norman Löster (26). Ich studiere derzeit "Wirtschaftsrecht" (Master-Stg., 1. FS)
an der Juristischen Fakultät der TU Dresden. Ich habe zuvor den Bachelor of Laws (LL.B) an
10 in Dresden sehr vertraut geworden.
Gerne möchte Ich mich für den StuRa engagieren und mich für studentische Anliegen im
Bereich der Öffentlichkeitsarbeit einsetzen.
Ich schätze Teamarbeit, bin motiviert, zuverlässig und bringe (Auslands-)Erfahrungen in
Public Relations und Social Media mit.
15 Meine Aufgaben sehe Ich in der Entlastung der Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit, dem
Vorbereiten und Verbreiten von StuRa-Medien/ Updates/ Events auf dem Campus und über
die sozialen Netzwerke (Facebook, Twitter, ggf. YouTube-Kanal); dazu zählt auch die Pflege der
StuRa-Homepage.
Gerne möchte Ich dem Stura-Team in Zukunft mit tatkräftiger Unterstützung beiwohnen.
20 Viele Grüße
Norman Löster

25 **Antragsteller:** Marco Diener

Antragsgegenstand: Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit

- 30 Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit stelle ich einen Entsendungsantrag für das Referat
Öffentlichkeitsarbeit. Ich entschuldige mich für die verspätete Antwort, aber ich hatte einen
schwerwiegenden Virus auf dem Rechner und konnte diesen erst vor kurzer Zeit beseitigen,
um sodass ich Ihnen jetzt schreiben kann. Mein Name ist Marco Diener. Ich bin 24 Jahre alt
und studiere Wirtschaftsrecht (Master, 1. Fs) an der TU Dresden. Meine Beweggründe, warum
35 ich hier arbeiten möchte sind zum einen, dass ich gern etwas bewegen möchte. Außerdem
arbeite ich gern im Team und sehe es gern, wenn Aufgaben gelöst werden und man selbst
sieht, wie sich was tut. Auch spielen soziale Kontakte eine Rolle und eben die Aufgabenlösung
im neuen Amt. Letztendlich ist es eine Lebenserfahrung, die ich damit machen möchte. Man
kann ja nur dazu lernen und sowas ist alle mal gut. Mein bevorzugtes Aufgabenfeld wäre im
Bereich "social media" und sonstigen Verbreitungsmedien. Mit freundlichen Grüßen, Marco
40 Diener. FS Wirtschaftsrecht (TU Dresden)

45

Antragstellerin: Nicole Alt

Antragsgegenstand: Entsendung in das Referat PoB

- 5 Liebe Sitzungsleitung,
mein Name ist Nicole Alt, ich bin Studierende der Politikwissenschaft und ich möchte
einen Antrag auf Entsendung für das Referat für politische Bildung stellen.
Ich würde gern an der stura-Sitzung am 25. Oktober teilnehmen und mich dort dem stura
vorstellen.
- 10 Mit freundlichen Grüßen,
Nicole Alt

Antragstellerin: Laura Piotrowski

- 15 **Antragsgegenstand:** Entsendung in das Referat PoB

- Liebe Carolin
ich studiere Dipl Soziologie an der TU und möchte gern ins Referat für Politische Bildung
20 entsendet werden und würde dazu zur Stura-Sitzung am Donnerstag kommen. Bitte nimm
mich in die Tagesordnung auf :-)
Viele Grüße! Laura Piotrowski

25

4. 12/055 Nachtragshaushalt 3.Lesung

Antragssteller: Matthias Zagermann

1. Nachtragsplan für das Wirtschaftsjahr 2012-13		Stand: 08.10.2012					
Konto	Kontobezeichnung	Ausgaben Veränderung zum HH 12/13	1. Nachtrag HH 12/13	HH 12/13	Stand 25.09.2012	Auslastung	offene Anträge (gebundene Mittel)
311	Computer und Ähnliches	0,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
420	Büroreinigung	1.700,00 €	2.700,00 €	1.000,00 €	2.174,00 €	217,40%	0,00 €
480	Geringwertige Güter	0,00 €	750,00 €	750,00 €	146,98 €	19,60%	0,00 €
4100	Löhne und Gehälter	0,00 €	68.000,00 €	68.000,00 €	31.188,48 €	45,87%	0,00 €
4130	Gesetzliche Sozialleistungen	0,00 €	14.000,00 €	14.000,00 €	6.419,30 €	45,85%	0,00 €
4160	Aufwandsentschädigung allg.	0,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	1.786,00 €	25,51%	0,00 €
4170	Aufwandsentschädigung GB Inneres	0,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	1.809,00 €	22,61%	0,00 €
4172	Aufwandsentschädigung GB Öffentlichkeitsarbeit	0,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	1.056,00 €	13,20%	0,00 €
4173	Aufwandsentschädigung GB Soziales	0,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	1.416,00 €	17,70%	0,00 €
4174	Aufwandsentschädigung GB Lehre und Studium	0,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	2.343,00 €	31,24%	0,00 €
4260	Instandhaltung	0,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	3.633,00 €	45,41%	0,00 €
4360	Versicherung	0,00 €	500,00 €	500,00 €	28,82 €	5,76%	0,00 €
4380	Bauleihe	0,00 €	2.100,00 €	2.100,00 €	202,88 €	9,66%	0,00 €
4398	Bauleihe KSS	-2.497,50 €	500,00 €	500,00 €	57,56 €	11,51%	0,00 €
4530	Betriebskosten Notstromaggregat	0,00 €	8.592,50 €	11.900,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
4601	Transportkosten	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
4650	Bewertung	0,00 €	1.600,00 €	1.600,00 €	1.097,05 €	68,57%	0,00 €
4660	Reisekosten	0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	1.100,50 €	36,68%	700,00 €
4700	Aufwand für studentische Projekte	0,00 €	27.500,00 €	27.500,00 €	6.447,77 €	23,45%	700,00 €
4701	Sportveranstaltungen	0,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	2.328,00 €	38,80%	200,00 €
4702	Demonstrationen	4.500,00 €	17.000,00 €	12.500,00 €	8.674,34 €	69,39%	8.000,00 €
4709	Mehrwertsteuer	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
4709	Öffentlichkeitsarbeit	0,00 €	6.280,00 €	6.280,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
4709	Kultur	0,00 €	980,00 €	980,00 €	79,81 €	8,15%	0,00 €
4710	Bildung/Hochschulpolitik	0,00 €	6.778,00 €	6.778,00 €	2.767,77 €	41,20%	1.800,00 €
4711	Arbeitsgemeinschaften	0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	817,01 €	27,23%	300,00 €
4714	Soziales	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	163,69 €	16,37%	0,00 €
4715	Soziales-Hilfen	0,00 €	5.992,00 €	5.992,00 €	1.797,60 €	30,00%	0,00 €
4750	TUUV	0,00 €	3.400,00 €	3.400,00 €	1.448,33 €	42,60%	0,00 €
4790	Schulbus	0,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
4800	Schulbusbeiträge	0,00 €	85.000,00 €	85.000,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
4804	Sonderzuwendungen Fachschaften	-2.800,00 €	3.200,00 €	200,00 €	1.833,98 €	30,57%	1.300,00 €
4900	Sonstige Aufwendungen	0,00 €	200,00 €	200,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
4910	Ponto	0,00 €	100,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
4920	Telefon	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €	0,00%	0,00 €
4930	Bürobedarf	0,00 €	800,00 €	800,00 €	326,69 €	40,84%	0,00 €
4940	Zeitschriften / Bücher	0,00 €	200,00 €	200,00 €	155,95 €	77,98%	0,00 €
4950	Rechtler / Beratungskosten	25.000,00 €	31.000,00 €	6.000,00 €	2.012,65 €	33,54%	0,00 €
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	0,00 €	150,00 €	150,00 €	30,00 €	20,00%	0,00 €
Gesamt		25.992,50 €	356.592,50 €	330.600,00 €	83.342,12 €	25,20%	13.000,00 €

Konto	Kontobezeichnung	Erlöse	1. Nachtrag HH 12/13	HH 12/13	Stand 25.09.2012	Auslastung
2107	Sonstige betriebliche Erträge	700,00 €	700,00 €	700,00 €	544,45 €	77,78%
2708	Nutzungsgebühr aus dem Materialverleih	600,00 €	600,00 €	600,00 €	611,38 €	101,90%
8044	Sonstiger Verkauf	100,00 €	100,00 €	100,00 €	15,25 €	15,25%
8051	Bewertung	750,00 €	750,00 €	750,00 €	197,00 €	26,27%
8053	Schulbus	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	0,00 €	0,00%
8610	DH-Ausweise	10,00 €	10,00 €	10,00 €	0,00 €	0,00%
8625	Sammelbeiträge	322.000,00 €	322.000,00 €	322.000,00 €	277.260,40 €	86,11%
8650	Zinsen Sparkassenbuch	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00%
8659	Zinsen Borsenkonto	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	432,84 €	43,28%
8660	SIC-Ausweise	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	822,00 €	41,10%
	Entnahme aus Rücklagen	25.992,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	100,00%
Gesamt		356.592,50 €	330.600,00 €	279.883,32 €	84,64%	

Bisherige Anmerkungen und Erläuterungen: Siehe Protokoll der letzten StuRa- Sitzung.

5. Geschlossene Sitzung

Siehe geschlossene Sitzungsunterlagen

6. InfoTOP Betreuungssituation für Studierende

Antragsstellerin: Katharina Gabel-Stransky

5 um einige aktuelle und in die Zukunft reichende Problemstellungen der Betreuungssituation für Studierende an der TU Dresden zu lösen, benötigen wir die Unterstützung des Studentenrates. Der Career Service der TU Dresden und das LEONARDO-BÜRO SACHSEN möchten
10 deshalb anfragen, dieses Thema in ihren Sitzungskatalog vorzugsweise für Ende August oder Anfang Oktober 2012 aufzunehmen. Folgende Themen möchten die Leiterinnen beider Servicebüros mit Ihnen erörtern:

- Status quo der Betreuungsleistungen,
 - Defizite und Potentiale zur Verbesserung der Betreuungssituation,
 - Möglichkeiten der Unterstützung durch den Studentenrat bzw. die studentischen
- 15 Vertretungen an den Fakultäten auf verschiedenen Ebenen.

Für eine kurzfristige Rückinformation wäre ich Ihnen dankbar.

20 Mit freundlichen Grüßen,

Katharina Gabel-Stransky

7. 12/059 Demo zum neuen SächsHSFG

Antragsteller: Christian Soyk

Antragstext:

- 5 Der StuRa möge beschließen eine Demonstration zu organisieren, die den Unwillen der Studierenden mit der Novellierung des SächsHSG zeigt. Es wird um sachsenweite Unterstützung gebeten.

Begründung:

- 10 Erfolgt mündlich

8. FA 12/065 Logowettbewerb

Antragstellerin: Sandy Klemm

Antragstext:

5 Hallo :)

Wir sind der FSR Architektur. Unser Konto steht zur Zeit unter der
Verwaltung des Stura. Wir möchten aus diesem Konto 200 € für einen
Logowettbewerb entnehmen. Bei dem Wettbewerb geht es um ein neues Logo des
10 FSR, da wir das alte Logo aus rechtlichen Gründen nicht mehr benutzen
können.

Alle Studenten der Fakultät Architektur sowie Mitarbeiter und Professoren
können an diesem Wettbewerb teilnehmen. Es wird zwei Juryrunden geben. In
15 der ersten Runde wird der FSR eine kleine Auswahl zusammenstellen, die in
der zweiten Runde den Studenten der Fakultät Architektur sowie Mitarbeitern
und Professoren zur Wahl gestellt wird. Unter diesen Logos wird der erste
Platz mit 75€ vergütet, der Zweite mit 50€ und der dritte Platz mit 25€. Die
restlichen 50€ werden für Plakate und Flyer verwendet.
20 Bei Fragen schreibt mir einfach eine E-Mail.

Mit freundlichen Grüßen

25 Sandy Klemm

9. FA 12/066 BuFaTa FSR Bio

Antragsteller: FSR Biologie

5 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die BuFaTa des FB Biologie mit 485,- € zu unterstützen.

Begründung:

10 Zur BuFaTa Biologie treffen sich jedes Semester Bio-FSRe aus ganz Deutschland. Der gastgebende FSR stellt Unterkunft, Verpflegung und Programm für die Teilnehmer zur Verfügung. Die Tagung bietet die Möglichkeit zum Austausch über die Fachschaftsarbeit und zur Diskussion über aktuelle, hochschulpolitische Themen. Sie dient dem Informationsaustausch und fördert den individuellen Kontakt zwischen den Fachschaften. Die Tagung findet vom 01.11. - 04.11.2012 statt und die Teilnehmeranzahl beträgt ca. 70 Personen.

15 **Kostenaufstellung BuFaTa Biologie 2012 in Dresden**

(berechnet für max. 70 Teilnehmer)

Ausgaben Bemerkung Betrag in €

Mieten

20 Übernachtung Turnhalle Luisenstift (3€ pro Person und Nacht) 630
Transporter Transporter der SPEZ (7 Tage + 100 Kilometer) 110
Geschirr www.tisch-stuhlverleih.de 150

Verpflegung

25 Mensa 2x Mittagessen (4,50 pro Portion) 630
Abendessen 3x 800
Frühstück 3x 400
Getränke alkoholfrei 100
Getränke alkoholisch 300

Programm

30 Tagungsmaterial Schreibmaterial, Flipchart etc. 50
Kulturexkursion Hygienemuseum (ca. 20 Teilnehmer) 60
Stadtführung (ca. 50 Teilnehmer) 240
ÖPNV 2-Tages-Ticket (5,40€/Person) 378
Programmheft 50

35 Sonstiges z.B. Erste-Hilfe-Set, Reinigungsutensilien 50

Gesamt 3948

Einnahmen Bemerkung Betrag in €

40 Teilnehmerbeitrag 30 € pro Person (u.a. für Verpflegung) 2100
Verkauf alkoholische Getränke 500
Förderung durch GFF DVB-Tickets, noch nicht bewilligt 378
FSR Biologie 485
StuRa Dresden 485

Gesamt 3948

10. 12/067 Gründung eines Projektes „Aktionen SächsHSFG“

Antragsteller: Christian Soyk

Antragstext:

- 5 Der StuRa möge beschließen, ein Projekt einzurichten, welches im Rahmen der Hochschulgesetznovelle Aktionen plant und umsetzt. Dabei sollen diese Aktionen vor allem nach innen, also in die Richtung unserer Studierenden gewandt sein. Ziel ist eine Sensibilisierung der Studentenschaft und insbesondere das Sammeln von Unterschriften zur Erreichung eines Volksantrags. Die Aktionen sollen vielfältig und kreativ sein.
- 10 Dieses Projekt soll in enger Zusammenarbeit mit den anderen Projekten zu diesem Thema wirken. Die Anbindung erfolgt an die Geschäftsbereiche Hochschulpolitik oder Öffentlichkeitsarbeit. Es wird zunächst bis 31.03.2013 befristet und umfasst maximal fünf Mitglieder, der Projektsprecher ist noch zu bestimmen.

11. 12/068 Gründung eines Projektes „Volksantrag“

Antragsteller: Christian Soyk

Antragstext:

- 5 Der StuRa möge beschließen, eine Projektgruppe zu gründen, die sich mit den formaljuristischen Grundlagen und der Durchführung eines Volksantrages zur Novellierung des SächsHSG befasst und dabei auch den Wortlaut des Antrages vorgibt.
- 10 Die Gruppe soll, im Rahmen der Novellierung des SächsHSG, dafür Sorge tragen, dass alle Aktionen (siehe auch andere Projekte) in die Durchführung eines Volksantrages münden. Sie muss dazu Erkundigungen einholen, welche Daten von den Unterzeichnern des Antrags benötigt werden, wie der Ablauf wäre, Fristen sind und die Endprüfung ablaufen würde. Sie hat den Auftrag sich mit den anderen Projektgruppen zum Thema SächsHSG abzustimmen. Ebenfalls soll sie die bisherigen Unterschriften (Datensätze) verwalten und gegebenenfalls bereits vorher kontrollieren. Außerdem hat die Projektgruppe den Auftrag, sachsenweit zu
- 15 agieren und die Bemühungen der anderen sächsischen Hochschulen zu koordinieren und zu bündeln.
- Das Projekt wird bis 31.03.2013 befristet und umfasst bis zu fünf Mitarbeiter. Der Projektsprecher ist noch zu bestimmen. Der verantwortliche Geschäftsführer ist der
- 20 Geschäftsführer Hochschulpolitik.

12. FA 12/069 Zuschuss zum Sportlerball

Antragsteller: Tim Kiefer

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den Sportlerball mit 430,- € zu unterstützen.

5

Begründung:

Jedes Jahr organisiert das USZ eine Veranstaltung zur Ehrung aller Sportler, die die TU-Dresden erfolgreich bei offiziellen Meisterschaftswettkämpfen (EM, DHM, SHM, ...) vertreten haben, sowie einer begrenzten Zahl besonders engagierter Übungsleiter. Um dieser Veranstaltung einen studentischen Charakter zu verleihen, besteht sie seit inzwischen 7 Jahren aus zwei Teilen: der offiziellen Ehrung (gestaltet vom USZ) und einem anschließenden Ball (gestaltet vom Sportreferenten). Da die Ehrung der vielen Sportler straff organisiert werden muss, können sich die Sportler, Übungsleiter und Angehörige erst im zweiten Teil ungewungen unterhalten und ihre Auszeichnungen feiern.

10

15

20

Zur Ehrung sind etwa 200 Sportler geladen. Der Ball im Anschluss ist auch für alle ca. 400 Übungsleiter und angehörige der Sportler offen, so dass mit etwa 500 Teilnehmern zu rechnen ist. Bei Bedarf kann die Veranstaltung auch einem größeren Kreis geöffnet werden. Die Finanzierung der Sportlerehrung erfolgt im Wesentlichen durch das USZ (Ehrung sowie Buffet für die geladenen Gäste in Höhe von 3890 Euro). Der StuRa wird gebeten, einen Zuschuss in Form von Miet- und Betriebskosten in Höhe von 430 Euro für den Ball zu gewähren. Aufgrund des Charakters einer Ehrung wird kein Eintritt erhoben.

25

13. Sonstiges